

Ausgabe Nr. 9/2015
– Schule –

Kiel, den 29. September 2015

ISSN 2365-1466

Schule

Schulgestaltung

- 255 „Jugend forscht - Schüler experimentieren“
- 256 Deutsch-französischer Schüleraustausch 2016
- 257 Deutsch-polnischer Schüleraustausch 2016

Schulverwaltung

- 258 Zeugnisse in der Grundschule und Entwicklungsbericht zum Übergang an die weiterführenden allgemein bildenden Schulen
- 267 Notenzeugnisse in der Sekundarstufe I an Gemeinschaftsschulen
- 271 Anmeldung an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2016/17
- 274 Lehrpläne für die Berufsschule
- 274 Ausländische Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten (FSA) an Schulen in Schleswig-Holstein
- 275 Erstattungsbeträge an das Land für das Haushaltsjahr 2015

Allgemeine Verwaltungs- und Personalangelegenheiten

- 276 Anträge und Bewerbungen für das Schuljahr 2016/17
- 277 Stellenausschreibungen

**Nachrichtenblatt
des Ministeriums für
Schule und Berufsbildung
des Landes Schleswig-Holstein**

**als besondere Ausgabe
des Amtsblatts
für Schleswig-Holstein
ISSN 2365-1466**

Ausgabe Nr. 9 – Schule –

Herausgeber und Verleger

Ministerium für
Schule und Berufsbildung
des Landes Schleswig-Holstein
Pressestelle
Brunswiker Straße 16-22
24105 Kiel
Ab 1. Oktober 2015:
Jensendamm 5
24103 Kiel
Telefon: 0431 988-5806
Fax: 0431 988-5815
E-Mail: Ruth.Karow@bimi.landsh.de
Redaktion: Ruth Karow

Bezugsbedingungen

Fortlaufender Bezug und Einzelverkauf nur bei der
Firma Schmidt & Klaunig, Ringstraße 19, 24114 Kiel
Telefon: 0431 66064-0, Fax: 0431 66064-24.
Abbestellungen müssen bis spätestens 30. April (zum 30. Juni) bzw.
31. Oktober (zum 31. Dezember) jeden Jahres dort vorliegen.

Bezugspreis

Halbjährlich 19,00 Euro, jährlich 38,- Euro.

Einzelne Ausgaben

Für die ersten 32 Seiten 3,50 Euro, für je weitere angefangene
vier Seiten 50 Cent zzgl. Versandkosten.
Einzellieferungen gegen Voreinsendung des Betrages auf das
Postgirokonto Hamburg 5480-201, BLZ 200 100 20, „Einzelverkauf“
Lieferung nur nach schriftlicher oder Fax-Bestellung bzw. durch Abholen.

Preis dieser Ausgabe

4,00 Euro zuzüglich Versandkosten

Einbanddecken für das Nachrichtenblatt

Einbanddecken für das Nachrichtenblatt können bei der Druckerei Schmidt & Klaunig,
Ringstraße 19, 24114 Kiel, Tel. 0431 66064-0, E-Mail: info@schmidt-klaunig.de zum
Preis von 22 Euro zzgl. Versandkosten bezogen werden.

Hinweis für die Schulleitungen

Diesem Nachrichtenblatt liegen zwei Ausgaben
von „Schule aktuell“ bei.

Wir bitten, ein Exemplar dem jeweiligen
Schulelternbeirat auszuhändigen.

Die Redaktion

Das Ministerium für Schule und Berufsbildung zieht um

Ab dem 1. Oktober 2015 erreichen Sie das Ministerium für
Schule und Berufsbildung im Jensendamm 5, 24103 Kiel.
Die Kolleginnen und Kollegen der Lehrpersonalverwaltung
sind in der Fabrikstraße 7, 24103 Kiel zu erreichen.
Die Telefon- und Fax-Nummern und E-Mail-Adressen bleiben
unverändert.

„Jugend forscht - Schüler experimentieren“

Regionalwettbewerbe/Landeswettbewerb
Schleswig-Holstein

Bekanntmachung des Ministeriums für Schule und
Berufsbildung vom 1. September 2015 – III 329 –

„Neues kommt von Neugier“ so lautet das Motto für
den 51. Wettbewerb „Jugend forscht – Schüler experi-
mentieren“.

Schülerinnen und Schüler haben wieder die Möglich-
keit, Fremdes zu erforschen, Neues zu erfinden und
dabei Spannendes zu erleben und mit kompetenter
Unterstützung ihrer Lehrkräfte Antworten auf Fragen zu
finden, die sich vor ihnen noch keiner gestellt hat.

Teilnahmebedingungen:

7 Fachgebiete – Biologie, Chemie, Mathematik/Infor-
matik, Physik, Geo- und Raumwissenschaften, Tech-
nik und Arbeitswelt – stehen den Jungforscherinnen/
Jungforschern sowie den Schülerinnen/Schülern zur
Auswahl.

Themenschwerpunkte (z. B. Umwelt-, Energie- und
Informationstechnologien) werden durch die Vergabe
von Sonderpreisen gefördert.

Teilnahmeberechtigt für „Jugend forscht“:

Jugendliche und junge Erwachsene, die am 31. De-
zember 2015 zwischen 15 und 21 Jahre alt sind.
(Studentinnen und Studenten dürfen nur während des
ersten Semesters teilnehmen.)

Teilnahmeberechtigt für „Schüler experimentieren“:

Jüngere Schülerinnen und Schüler, die mindestens die
vierte Klasse besuchen.

Besonders qualifizierte Arbeiten können auch bei
„Jugend forscht“ gewertet werden. Die Entscheidung
trifft die Fachjury.

Arbeiten können einzeln oder aber auch in einer
Gruppe mit bis zu drei Schüler/innen angefertigt und
einreichend werden.

Anmeldeschluss für die 51. Wettbewerbsrunde:
30. November 2015.

Bitte die Bewerbung fristgerecht online einreichen:
www.jugend-forscht.de / Link: Online-Anmeldung.

Die Lehrkräfte aller Schularten sind gebeten, die Teil-
nahme nach Kräften zu unterstützen und ihre Schüle-
rinnen und Schüler zu motivieren. Preisträgerinnen und
Preisträger gab es bereits aus jedem Schulbereich. Die
Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend forscht - Schüler
experimentieren“ ist grundsätzlich ein Gewinn für alle
Beteiligten: für die Schule, die Betreuungslehrkräfte
und vor allem für die Nachwuchswissenschaftlerinnen
und Nachwuchswissenschaftler.

Die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern stellt
eine Möglichkeit der Förderung besonderer Befähigun-
gen dar, die bei Vorliegen entsprechender Vorausset-
zungen als „besondere Lernleistung“ im Rahmen der
Bestimmungen des § 18 der Landesverordnung über
die Gestaltung der Oberstufe und der Abiturprüfung in
den Gymnasien und Gemeinschaftsschulen vom
2. Oktober 2007 in der jeweils gültigen Fassung gewer-
tet werden kann.

Lehrkräfte und ihre Wettbewerbsteilnehmerinnen und
-teilnehmer haben die Möglichkeit, sich durch das Leib-
niz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften,
die Institute der CAU Kiel sowie durch die Universität
Flensburg beraten zu lassen. Zudem werden für die
Entwicklung eines Projektes bei Bedarf auch Geräte
zur Verfügung gestellt.

Antworten auf Fragen rund um den Wettbewerb,
Themenbeispiele, Tipps und Tricks sowie Hinweise auf
einzuhaltende Sicherheitsvorschriften → den Leitfa-
den für Lehrkräfte der Stiftung Jugend forscht e.V. in
Hamburg erhalten Sie unter [www.jugend-forscht.de/
Service/Infomaterial](http://www.jugend-forscht.de/Service/Infomaterial).

Weitere Informationen

– für Schleswig-Holstein unter: www.jugend-forscht-sh.de
– Beratung durch die Landeswettbewerbsleiterin
Schleswig-Holstein
Frau Bettina Hampel-Wollweber, Manrade 28,
24106 Kiel
E-Mail: b.hampel@gmx.de, Telefon 0431 337221

– oder bei der Stiftung Jugend forscht e.V., Baumwall 5,
20459 Hamburg
Internet: www.jugend-forscht.de
E-Mail: info@jugend-forscht.de
Tel.: 040 374709-0, Fax: 040 374709-99

Bitte unterstützen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler -
um vielleicht sogar einen Grundstein für die Zukunft zu
legen. Forschung bringt Spaß und ist (lebens-)wichtig.
Termine:
Februar 2016: Regionalwettbewerbe in Elmshorn,
Geesthacht und Heide
März 2016: Landeswettbewerb Schleswig-
Holstein in Kiel

Daten und weitere Informationen zu den Veranstaltungen
zu gegebener Zeit unter: www.jugend-forscht-sh.de

26. bis 29. Mai 2016: Bundeswettbewerb in Paderborn

Detaillierte Informationen unter www.jugend-forscht.de

Hinweis: Jugend-forscht-Veranstaltungen sind Schul-
veranstaltungen; der Versicherungsschutz ist gewähr-
leistet (372. Sitzung des Schulausschusses/RS Nr.
113/2009).

Deutsch-französischer Schüleraustausch 2016

Antragstellung für Zuwendungen aus Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerkes (DFJW)

Bekanntmachung des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 26. August 2015 – III 301/323

Auch im kommenden Jahr stellt das DFJW wieder Zuschüsse für den deutsch-französischen Schüleraustausch bereit. Schulen, die für das Jahr 2016 eine Begegnung mit ihrer Partnerschule verwirklichen möchten, senden das Antragsformular ausgefüllt bis zum 23. November 2015 an das MSB (z.H. Frau Kraus).

Sollten Schulen bis zu dem o.a. Termin noch keine detaillierte Angaben über den Austausch machen können, genügt eine formlose Mitteilung, aus der in etwa die Teilnehmerzahl und die Dauer der Austauschmaßnahme zu entnehmen ist.

In jedem Fall ist der genannte Termin für die Anmeldung einzuhalten, da dem DFJW für die Beantragung der Mittel die Planungsbeträge frühzeitig zu melden sind.

Hinweise:

- Bitte verwenden Sie nur die Formulare für die Antragstellung und Abrechnung auf der Internetseite www.dfjw.org unter dem Menüpunkt „Organisieren → Förderung → Formulare“
- Das DFJW verlangt, dass die Antrags- und Verwendungsnachweisformulare von den Schulleiterinnen oder Schulleitern unterschrieben werden müssen.
- Alle nach Antragstellung entstehenden Änderungen bezüglich Partnerschule, Termin und Teilnehmerzahl geben Sie bitte vor Beginn der Maßnahme bekannt.
- Der im Bewilligungsbescheid genannte Termin für die Vorlage des Verwendungsnachweises muss unbedingt eingehalten werden, da sich das DFJW vorbehält, bei nicht rechtzeitiger Vorlage des Verwendungsnachweises den Zuschuss zurückzufordern.
- Das DFJW verzichtet bei der Abrechnung der Maßnahmen auf die Vorlage von Teilnehmerlisten und weiterer Belege (gilt nicht für Berufsschulen!). Hiervon bleibt jedoch die Verpflichtung des Zuwendungsempfängers unberührt, sämtliche Unterlagen fünf Jahre lang aufzubewahren (vergleiche Ziffer 3.2.7 der Richtlinien des DFJW).
- Ein Bericht (Erlebtes, Eindrücke, Kritik) sowie Programm und Abrechnung ist weiterhin erforderlich.
- Die Zuwendungen für den deutsch-französischen Schüleraustausch dürfen nicht auf Privatkonten, sondern nur auf Sonderkonten, auf Konten der Schulen oder von Fördervereinen überwiesen werden.
- Der Original-Antrag und die Beschreibung des Projektes müssen drei Monate vor Beginn des Projekts eingereicht werden. Sollte diese Frist verstreichen und keine Nachricht von der Schule im MSB ein-

gehen, werden Schulen nicht erinnert, sondern die Maßnahme als ausgefallen betrachtet und aus der Förderliste gestrichen.

- Maßnahmen, die ohne Erhalten des Bewilligungsbescheides vor Beginn der Fahrt durchgeführt werden, können nicht nachträglich bewilligt und gefördert werden.
- Es kommt immer wieder vor, dass Schulen zwar einen formlosen Antrag stellen, sich dann aber nicht mehr melden. Auch bei formlosen Anträgen werden Mittel für diese Schule vom DFJW angefordert und fest einplant. Sollte eine Begegnung ausfallen oder nicht zu Stande kommen, muss das MSB umgehend informiert werden. So können diese frei werdenden Mittel anderen Schulen, die auf der Warteliste stehen, zugesprochen werden.

Da das Kuratorium des DFJW noch keine Planungssumme für die einzelnen Länder festgelegt hat, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage gemacht werden, in welcher Höhe Zuschüsse bewilligt werden können.

Klassen, die vor der Wahl des Erlernens der französischen Sprache stehen (Jahrgangsstufe 4 Grundschule, Jahrgangsstufe 6 Regionalschule/Gemeinschaftsschule/Gymnasium, Jahrgangsstufe 8 Gymnasium), können eine Begegnungsreise nach Frankreich im Rahmen von Schulpartnerschaften durchführen. Diese Motivationsprogramme unterliegen einer besonderen Förderung des DFJW und laufen unabhängig von den üblichen Schüleraustauschprogrammen.

Französische und deutsche Schulklassen, die sich in Frankreich oder Deutschland – nicht am Heimatort – treffen, erhalten Zuschüsse für die Fahrt- und Aufenthaltskosten für diese Dritortbegegnungen. Außerdem wird ein Vorbereitungstreffen von zwei Lehrkräften bezuschusst.

Für Fragen steht Bettina Kraus im MSB unter Tel. 0431 988-2293 oder E-Mail bettina.kraus@bimi.landsh.de zur Verfügung.

Weitere Informationen sowie die Formulare finden Sie im Internetauftritt des MSB www.schleswig-holstein.de unter „Schüleraustausch“.

Deutsch-polnischer Schüleraustausch 2016

Antragstellung für Zuwendungen aus Mitteln des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes (DPJW)

Bekanntmachung des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 26. August 2015 – III 301/323

Auch im Jahr 2016 stellt das DPJW wieder Zuschüsse für den deutsch-polnischen Schüleraustausch bereit.

Das DPJW gewährt Zuschüsse zu den Programm- und Aufenthaltskosten der deutschen und polnischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Deutschland. Außerdem erhalten deutsche Teilnehmende seit 2015 Fahrtkostenzuschüsse vom DPJW für die einfache Fahrt zum polnischen Standort der Partnerschule.

Sollte eine Schule für das Jahr 2016 eine Begegnung an beiden Schulstandorten mit einer Partnerschule aus Polen planen, senden Sie bitte getrennt für die Maßnahme in Deutschland und die Maßnahme in Polen das jeweilige Antragsformular vollständig ausgefüllt spätestens bis zum 15. Dezember 2015 zu.

Sollte es bis zu dem o.a. Termin noch nicht möglich sein, detaillierte Angaben über den jeweiligen Austausch zu machen, senden Sie bitte eine formlose Mitteilung, aus der in etwa die Anzahl der deutschen und polnische Teilnehmenden und die Dauer der Austauschmaßnahme sowie Name und Anschrift der polnischen Partnerschule zu entnehmen sind. Der Termin für die Anmeldung ist einzuhalten, da dem DPJW für die Beantragung der Mittel die Planungsbeträge frühzeitig zu melden sind. Es werden alle Maßnahmen garantiert gefördert, sofern sie bis zum 31. Mai 2016 von der Zentralstelle im MSB bewilligt worden sind. Danach kann das DPJW eine Warteliste aufstellen, falls nicht mehr ausreichend Mittel vorhanden sein sollten. Der vollständige Original-Antrag mit allen Unterlagen und Unterschriften muss bis spätestens drei Monate vor Beginn des jeweiligen Projektes eingereicht werden. Sollte diese Frist verstreichen und keine Nachricht von der Schule im MSB eingehen, wird die Maßnahme als ausgefallen betrachtet und aus der Förderung genommen. Stattgefundene Maßnahme können nicht nachträglich bewilligt und gefördert werden.

Sollte eine Begegnung ausfallen oder nicht zu Stande kommen, muss das MSB umgehend informiert werden. Die frei werdenden Mittel können dann anderen Schulen, die auf der Warteliste stehen, zugesprochen werden.

Hinweise:

- Bitte verwenden Sie für die Antragstellung und Abrechnung nur die hierfür auf der Internetseite www.dpjw.org unter dem Menüpunkt „Projektförderung → Jugendprojekt → schulischer Austausch“ bereit gestellten Formulare. Bitte denken Sie daran, dass Sie die Teilnehmerlisten von den polnischen

Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Schülerinnen, Schüler und Lehrkräften) unterschreiben lassen, sobald die Gäste eingetroffen sind. Ebenso ist eine Liste für die deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erstellen.

- Alle nach Antragstellung entstehenden Änderungen bezüglich Partnerschule, Termin der Maßnahme und Teilnehmerzahl geben Sie bitte vor Beginn der Maßnahme bekannt.
- Der im Bewilligungsbescheid genannte Termin für die Vorlage des Verwendungsnachweises muss eingehalten werden, da sich das DPJW vorbehält, bei nicht rechtzeitiger Vorlage des Verwendungsnachweises den Zuschuss zurückzufordern.

Sonstige Förderungsmöglichkeiten des DPJW:

- Trilaterale Programme in Deutschland und Polen können vom DPJW bezuschusst werden, bei Programmen im dritten Land kann ein Zuschuss zu den Fahrtkosten für Polen und Deutsche bis zur Landesgrenze oder zum Abflughafen gewährt werden.
- Multilaterale Programme werden grundsätzlich nicht gefördert. Für Maßnahmen in Deutschland kann jedoch ein Zuschuss zu den Fahrtkosten für polnische Teilnehmerinnen und Teilnehmer gewährt werden.
- Praktika können bis zu drei Monaten gefördert werden. Eine längerfristige Förderung (z. B. bei einem einjährigen Aufenthalt) ist ausgeschlossen.
- Gedenkstättenfahrten können wie Maßnahmen des Schüleraustausches gefördert werden.

Für Fragen steht Bettina Kraus im MSB unter Tel. 0431 988-2293 oder E-Mail: bettina.kraus@bimi.landsh.de zur Verfügung.

Weitere Informationen und die Formulare finden Sie im Internetauftritt des MSB unter www.schleswig-holstein.de unter „Schüleraustausch“.

Interessierte Lehrkräfte finden auf der Homepage des DPJW www.dpjw.org/ Informationen, z. B. unter Partnerbörse Schulen aus Polen, die eine deutsche Partnerschule suchen. Unter dem Punkt Kontaktbörsen können Trainer gefunden werden, die die deutsch-polnischen Arbeit unterstützen. Unter dem Punkt News und Projekte gibt es Seminarangebote, Projekte, Fortbildungen für Lehrkräfte und viele andere interessante Meldungen und Angebote des DPJW.

Schulverwaltung

Zeugnisse in der Grundschule und Entwicklungsbericht zum Übergang an die weiterführenden allgemein bildenden Schulen

Erlass des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 3. September 2015 – III 21

1. Ab dem Schuljahr 2018/19 sind für die Bewertung der Lernentwicklung und des Leistungsstandes einer Schülerin oder eines Schülers auf der Grundlage von § 6 Absatz 1 und 2 der Landesverordnung über Grundschulen vom 22. Juni 2007 (NBI. MBF. Schl.-H. S. 145), zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Juni 2014 (NBI. MBW. Schl.-H. S. 143), die Zeugnisvorlagen gemäß Anlage 1 und Anlage 2 zu verwenden. § 6 Absatz 2 Satz 1 und 2 Grundschulverordnung bleibt unberührt.
2. Ab dem Schuljahr 2015/16 können die Zeugnisformulare gemäß Anlage 1 und Anlage 2 verwendet werden.
3. Sind auf entsprechenden Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 6 Absatz 3 Grundschulverordnung in den Jahrgangsstufen 3 und 4 oder nur in der Jahrgangsstufe 4 Notenzeugnisse zu erteilen, kann der gemäß § 6 Absatz 4 Grundschulverordnung zu erstellende Entwicklungsbericht (Anlage 3) für die verbale Ergänzung zur Bewertung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz verwendet werden.

4. Für die Erteilung des an Kompetenzen orientierten Entwicklungsberichtes zum Übergang an die weiterführenden allgemein bildenden Schulen (§ 6 Absatz 4 Grundschulverordnung) gilt Folgendes:
 - a. Bei Berichtszeugnissen gemäß Nummer 1 und 2 stellt der Entwicklungsbericht zugleich auch das Zeugnis dar, wenn es zusammen mit dem Protokollbogen in das dafür vorgesehene Formular (Anlage 2) eingefügt wird. Wird in der Übergangszeit bis zum Schuljahr 2018/19 nicht die Zeugnisvorlage gemäß Anlage 2 verwendet, ist der Entwicklungsbericht durch Verwendung der Vorlage gemäß Anlage 4 zu erteilen.
 - b. Bei Notenzeugnissen ist der Entwicklungsbericht durch Verwendung der Vorlage gemäß Anlage 4 mit zu erteilen.
5. Die Anlagen 1 bis 4 sind Bestandteil des Erlasses.
6. Der Erlass „Entwicklungsbericht zum Übergang an die weiterführenden allgemein bildenden Schulen“ vom 18. Juni 2014 (NBI. MBW. Schl.-H. S. 146) wird aufgehoben.
7. Dieser Erlass tritt mit Wirkung zum 1. August 2015 in Kraft.

Hinweis: Die Anlagen sind auf der Homepage des MSB www.schleswig-holstein.de unter Formulare eingestellt.

MUSTERSCHULE

ZEUGNIS für

Eingangsphase

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr _____ / _____

Laut Konferenzbeschluss vom _____

	Sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	überwiegend unsicher	unsicher
Überfachliche Kompetenzen					
1. Arbeitsorganisation z. B. Ordnung am Arbeitsplatz halten; sorgfältig arbeiten	<input type="checkbox"/>				
2. Anwendung von Methoden z. B. mit Arbeit planen arbeiten; Hilfsmittel angemessen verwenden	<input type="checkbox"/>				
3. Konzentration z. B. die Aufmerksamkeit gezielt auf die Sache richten; zielgerichtet in angemessenem Tempo arbeiten	<input type="checkbox"/>				
4. Selbstständigkeit z. B. Arbeiten ohne fremde Hilfe planen und umsetzen; mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen umsetzen	<input type="checkbox"/>				
5. Engagement z. B. eigene Ideen in den Unterricht einbringen und Impulse liefern; sich motiviert zeigen, etwas zu schaffen oder zu leisten	<input type="checkbox"/>				
6. Teamfähigkeit z. B. sich an Regeln und Absprachen halten; mit anderen zusammenarbeiten; andere unterstützen	<input type="checkbox"/>				
7. Konfliktfähigkeit z. B. sich mit anderen absprechen; sich angemessen im Umgang mit Mitschülerinnen und Mitschülern verhalten	<input type="checkbox"/>				

Stärken, Schwächen, Entwicklungspotenziale, Besonderheiten:

Diese Vorlage gilt für die Jahrgangsstufen 1 und 2.

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr, Schuljahr _____ / _____

Deutsch

	Sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	überwiegend unsicher	unsicher
1. Sprechen z. B. sich sprachlich verständlich und der Situation entsprechend ausdrücken; Gesprächsregeln einhalten	<input type="checkbox"/>				
2. Zuhören z. B. Gesprächsbeiträge verfolgen; Aussagen verstehen; auf Gehörtes antworten	<input type="checkbox"/>				
3. Schreiben z. B. lesbare, verständliche Sätze oder zusammenhängende kurze Texte verfassen; Hinweise annehmen und Texte überarbeiten	<input type="checkbox"/>				
4. Rechtschreibung z. B. Silben, lautgetreue Wörter und geübte Wörter richtig schreiben; richtiges Abschreiben von Vorlagen; Rechtschreibstrategien anwenden	<input type="checkbox"/>				
5. Lesen z. B. geübte Wörter, Sätze und Texte lesen und verstehen; Texte vortragen	<input type="checkbox"/>				
6. Sprache und Sprachgebrauch z. B. eingeführte Wortarten erkennen und benennen; grundlegende grammatische Kategorien gebrauchen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Mathematik

1. Muster und Strukturen z. B. arithmetische und geometrische Muster erkennen, beschreiben und fortsetzen; mathematische Zusammenhänge in Sachsituationen erkennen und zur Lösung nutzen	<input type="checkbox"/>				
2. Zahlen und Operationen z. B. sich im erarbeiteten Zahlenraum orientieren; Rechenoperationen verstehen; das Stellenwertsystem verstehen; Grundaufgaben des Kopfrechnens beherrschen	<input type="checkbox"/>				
3. Raum und Form z. B. geometrische Formen und Körper kennen und ihre Eigenschaften untersuchen; räumliches Vorstellungsvermögen besitzen	<input type="checkbox"/>				
4. Größen und Messen z. B. mit Messinstrumenten sachgerecht umgehen; Größenvorstellungen besitzen	<input type="checkbox"/>				
5. Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit z. B. Daten sammeln und in geeigneter Weise darstellen; aus Tabellen und Diagrammen wichtige Informationen entnehmen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Heimat-, Welt- und Sachunterricht

1. Fachspezifische Arbeitsweisen z. B. experimentieren, zeichnen, herstellen, befragen, vergleichen, beobachten	<input type="checkbox"/>				
2. Eigene Fragen und Vorwissen z. B. Vorwissen aktivieren, Fragehaltung entwickeln, Interesse für Sachthemen aufbauen	<input type="checkbox"/>				
3. Übergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen z. B. Informationen finden, sortieren, ordnen und präsentieren; Zusammenhänge entdecken	<input type="checkbox"/>				
4. Grundlegende naturwissenschaftliche, geographische, sozialwissenschaftliche, historische und technische Kenntnisse z. B. Tiere, Pflanzen und Orte kennen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Sport

- 1. **Laufen, Springen, Werfen** z. B. leichathletische Formen spielerisch anwenden
- 2. **Ausdrucksfähigkeit und Körperbeherrschung** z. B. rollen, schwingen, balancieren, stützen und klettern
- 3. **Spielfähigkeit** z. B. fair handeln und spielen; Spielideen verstehen und in kleinen Spielen mit dem Partner und in der Gruppe umsetzen

Ergänzungen zum Fach:

Musik

- 1. **Musik gestalten** z. B. Lieder lernen und singen; Tänze und Bewegungsabläufe in Musik umsetzen; einfache Rhythmen auf Instrumenten spielen
- 2. **Musik erschließen** z. B. Musik in Bewegungen, Spielformen, Bildern und anderem umsetzen; Hörindrücke aufgabenbezogen beschreiben

Ergänzungen zum Fach:

Kunst, Textillehre, Technik

- 1. **Gestalten** z. B. Werkmittel und Werkzeuge sachgerecht einsetzen; künstlerische und handwerkliche Techniken beherrschen; Einmalreichtum und persönlichen Ausdruck entfalten
- 2. **Kunst und Werkstücke erschließen** z. B. sich mit eigenen und fremden Arbeiten kritisch auseinandersetzen; sich über Kunstwerke und Werkstücke austauschen

Ergänzungen zum Fach:

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Religion

- 1. **Religiöse Ausdrucksformen verstehen** z. B. elementare religiöse Feste und Bräuche benennen und erläutern; ausgewählte biblische Geschichten und andere Glaubenszeugnisse kennen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen
- 2. **Über religiöse Fragen sprechen** z. B. über elementare Lebensfragen nachdenken und mit anderen darüber sprechen; in der Begegnung mit dem christlichen Glauben nach Antworten auf lebensbedeutsame Fragen suchen; eigene Vorstellungen zum Ausdruck bringen und in der Auseinandersetzung mit dem Anderen Respekt und Verständigungsbereitschaft zeigen

Ergänzungen zum Fach:

Philosophie (falls erteilt)

- 1. **Kritisch hinterfragen** z. B. eigene Gedanken und Empfindungen äußern; Sachverhalte erfragen
- 2. **Begründet antworten** z. B. Unterschied von guten und weniger guten Gründen erkennen; eigene Auffassungen begründen und formulieren

Ergänzungen zum Fach:

Zusätzliche Bemerkungen:

Versäumte Tage _____

Ort, Datum

Schulleiterin / Schulleiter

Klassenlehrerin / Klassenlehrer

Erziehungsberechtigte / Erziehungsberechtigter

MUSTERSCHULE

ZEUGNIS für

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr _____ / _____

Laut Konferenzbeschluss vom _____

	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	überwiegend unsicher	unsicher
Überfachliche Kompetenzen					
1. Arbeitsorganisation z. B. Ordnung am Arbeitsplatz halten; sorgfältig arbeiten	<input type="checkbox"/>				
2. Anwendung von Methoden z. B. Hilfsmittel angemessen verwenden; effektiv mit Medien (Wörterbüchern, Lexika, PC) arbeiten, um Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und zu präsentieren	<input type="checkbox"/>				
3. Konzentration z. B. die Aufmerksamkeit gezielt auf die Sache richten; zielgerichtet in angemessenem Tempo arbeiten	<input type="checkbox"/>				
4. Selbstständigkeit z. B. Arbeiten ohne fremde Hilfe planen und umsetzen; eigene Ergebnisse bewerten; Selbstkontrollmöglichkeiten nutzen	<input type="checkbox"/>				
5. Engagement z. B. eigene Ideen in den Unterricht einbringen und Impulse liefern; sich motiviert zeigen, etwas zu schaffen oder zu leisten	<input type="checkbox"/>				
6. Teamfähigkeit z. B. sich an Regeln und Absprachen halten; mit anderen zusammenarbeiten; andere unterstützen	<input type="checkbox"/>				
7. Konfliktfähigkeit z. B. sachlich und ergebnisorientiert argumentieren; angemessen mit Kritik umgehen	<input type="checkbox"/>				
Stärken, Schwächen, Entwicklungspotenziale, Besonderheiten:					

Diese Vorlage gilt für die Jahrgangsstufen 3 und 4.

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr, Schuljahr / _____

Deutsch

	sicher	überwiegend sicher	teilweise sicher	überwiegend unsicher	unsicher
1. Sprechen z. B. sich sprachlich verständlich, differenziert und der Situation entsprechend ausdrücken	<input type="checkbox"/>				
2. Zuhören z. B. Gesprächsbeiträge verfolgen; Aussagen verstehen	<input type="checkbox"/>				
3. Schreiben z. B. Texte planen, schreiben, überarbeiten, gestalten	<input type="checkbox"/>				
4. Rechtschreibung z. B. richtig schreiben; Rechtschreibstrategien anwenden	<input type="checkbox"/>				
5. Lesen z. B. Texte fließend und sinnverstandend lesen; Informationen finden und nutzen	<input type="checkbox"/>				
6. Sprache und Sprachgebrauch z. B. gesprochene und geschriebene Sprache untersuchen; Wortarten erkennen und benennen; sprachliche Strukturen und Begriffe auf Wort-, Satz- und Textebene kennen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Mathematik

1. Muster und Strukturen z. B. arithmetische und geometrische Muster erkennen, beschreiben und fortsetzen; mathematische Zusammenhänge in Sachsituationen erkennen und zur Lösung nutzen	<input type="checkbox"/>				
2. Zahlen und Operationen z. B. sich im erarbeiteten Zahlenraum orientieren; Rechenoperationen verstehen; Rechenaufgaben mündlich oder halbschriftlich lösen; schriftliche Rechenverfahren beherrschen	<input type="checkbox"/>				
3. Raum und Form z. B. geometrische Formen und Körper kennen und ihre Eigenschaften untersuchen; Zeichnungen mit Hilfsmitteln sowie Freihandzeichnungen anfertigen	<input type="checkbox"/>				
4. Größen und Messen z. B. mit Messinstrumenten sachgerecht umgehen; Größenvorstellungen beim Schätzen und Rechnen nutzen	<input type="checkbox"/>				
5. Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit z. B. gesammelte Daten in geeigneten Darstellungsformen strukturieren; aus Tabellen und Diagrammen wichtige Informationen entnehmen und interpretieren; Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten bestimmen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Heimat-, Welt- und Sachunterricht

1. Fachspezifische Arbeitsweisen z. B. experimentieren, konstruieren, herstellen, befragen, vergleichen, beobachten	<input type="checkbox"/>				
2. Eigene Fragen und Vorwissen z. B. Vorwissen aktivieren, Fragehaltung entwickeln, Interesse für Sachthemen aufbauen	<input type="checkbox"/>				
3. Übergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen z. B. Informationen finden, sortieren, ordnen und präsentieren; Zusammenhänge entdecken	<input type="checkbox"/>				
4. Grundlegende naturwissenschaftliche, geographische, sozialwissenschaftliche, historische und technische Kenntnisse z. B. Schleswig-Holstein, verschiedene Länder und Kulturen kennen; Tiere und Pflanzen kennen	<input type="checkbox"/>				

Ergänzungen zum Fach:

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Religion

- 1. Religiöse Ausdrucksformen verstehen** z. B. religiöse Räume und Feste, Zeichen, Symbole und Rituale benennen und erläutern; elementare biblische Geschichten und andere Glaubenszeugnisse kennen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen
- 2. Über religiöse Fragen sprechen** z. B. über elementare Lebensfragen nachdenken und mit anderen darüber sprechen; in der Begegnung mit dem christlichen Glauben nach Antworten auf lebensbedeutsame Fragen suchen, die eigene Position vertreten und in der Auseinandersetzung mit dem Anderen Respekt und Verständigungsbereitschaft zeigen

Ergänzungen zum Fach:

Philosophie (falls erteilt)

- 1. Kritisch hinterfragen** z. B. Argumente und Schlussfolgerungen prüfen; Sachverhalte und Positionen in Frage stellen
- 2. Begründet antworten** z. B. Wahrnehmungen von Deutungen trennen; eigene Überzeugungen begründet vertreten

Ergänzungen zum Fach:

Zusätzliche Bemerkungen:

Veräumte Tage _____

Ort, Datum

Schulleiterin / Schulleiter

Klassenlehrerin / Klassenlehrer

Erziehungsberechtigte / Erziehungsberechtigter

Zeugnis für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Englisch

- 1. Hören** z. B. vertraute Wörter und Sätze, Hauptgedanken gesprochener Texte erfassen
- 2. Sprechen** z. B. einfache Sachverhalte darstellen; einfache Fragen stellen und Antworten geben
- 3. Lesen** z. B. einzelne Wörter und einfache Sätze lesen und verstehen
- 4. Schreiben** z. B. einzelne Wörter schreiben; einfache Sätze schreiben

Ergänzungen zum Fach:

Sport

- 1. Laufen, Springen, Werfen** z. B. ausdauernd laufen; leichtathletische Formen spielerisch anwenden; Wurftechniken anwenden
- 2. Ausdrucksfähigkeit und Körperbeherrschung** z. B. Körperspannung und Kraft für turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten; durch Bewegung etwas darstellen
- 3. Spielfähigkeit** z. B. fair handeln und spielen; Spielideen verstehen und in Spielen mit dem Partner und in der Gruppe umsetzen

Ergänzungen zum Fach:

Musik

- 1. Musik gestalten** z. B. Lieder lernen und singen; Tänze und Bewegungsabläufe in Musik umsetzen; einfache Rhythmen auf Instrumenten spielen
- 2. Musik erschließen** z. B. Musik in Tänze und Bewegungsabläufe umsetzen; Hörindrücke aufgabenbezogen beschreiben

Ergänzungen zum Fach:

Kunst, Textillehre, Technik

- 1. Gestalten** z. B. Werkmittel und Werkzeuge sachgerecht einsetzen; künstlerische und handwerkliche Techniken beherrschen; Einfallsreichtum und persönlichen Ausdruck entfalten
- 2. Kunst und Werkstücke erschließen** z. B. sich mit eigenen und fremden Arbeiten kritisch auseinandersetzen; sich über künstlerische und handwerkliche Strategien austauschen

Ergänzungen zum Fach:

Entwicklungsbericht für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Religion

- 1. Religiöse Ausdrucksformen verstehen** z. B. religiöse Räume und Feste, Zeichen, Symbole und Rituale benennen und erläutern; elementare biblische Geschichten und andere Glaubenszeugnisse kennen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen
- 2. Über religiöse Fragen sprechen** z. B. über elementare Lebensfragen nachdenken und mit anderen darüber sprechen, in der Begegnung mit dem christlichen Glauben nach Antworten auf lebensbedeutsame Fragen suchen, die eigene Position vertreten und in der Auseinandersetzung mit dem Anderen Respekt und Verständigungsbereitschaft zeigen

Ergänzungen zum Fach:

Philosophie (falls erteilt)

- 1. Kritisch hinterfragen** z. B. Argumente und Schlussfolgerungen prüfen, Sachverhalte und Positionen in Frage stellen
- 2. Begründet antworten** z. B. Wahrnehmungen von Deutungen trennen; eigene Überzeugungen begründet vertreten

Ergänzungen zum Fach:

Zusätzliche Bemerkungen:

Ort, Datum Klassenlehrerin / Klassenlehrer

Entwicklungsbericht für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Englisch

- 1. Hören** z. B. vertraute Wörter und Sätze, Hauptgedanken gesprochener Texte erfassen
- 2. Sprechen** z. B. einfache Sachverhalte darstellen; einfache Fragen stellen und Antworten geben
- 3. Lesen** z. B. einzelne Wörter und einfache Sätze lesen und verstehen
- 4. Schreiben** z. B. einzelne Wörter schreiben; einfache Sätze schreiben

Ergänzungen zum Fach:

Sport

- 1. Laufen, Springen, Werfen** z. B. ausdauernd laufen; leichtathletische Formen spielerisch anwenden; Wurftechniken anwenden
- 2. Ausdrucksfähigkeit und Körperbeherrschung** z. B. Körperspannung und Kraft für turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten; durch Bewegung etwas darstellen
- 3. Spielfähigkeit** z. B. fair handeln und spielen; Spielideen verstehen und in Spielen mit dem Partner und in der Gruppe umsetzen

Ergänzungen zum Fach:

Musik

- 1. Musik gestalten** z. B. Lieder lernen und singen; Tänze und Bewegungsabläufe in Musik umsetzen; einfache Rhythmen auf Instrumenten spielen
- 2. Musik erschließen** z. B. Musik in Tänze und Bewegungsabläufe umsetzen; Hörindrücke aufgabenbezogen beschreiben

Ergänzungen zum Fach:

Kunst, Textillehre, Technik

- 1. Gestalten** z. B. Werkmittel und Werkzeuge sachgerecht einsetzen; künstlerische und handwerkliche Techniken beherrschen; Einfallreichtum und persönlichen Ausdruck entfalten
- 2. Kunst und Werkstücke erschließen** z. B. sich mit eigenen und fremden Arbeiten kritisch auseinandersetzen; sich über künstlerische und handwerkliche Strategien austauschen

Ergänzungen zum Fach:

MUSTERSCHULE

ENTWICKLUNGSBERICHT

zum Übergang an die weiterführenden allgemein bildenden Schulen für

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr _____ / _____

Laut Konferenzbeschluss vom _____

Überfachliche Kompetenzen

- | | | |
|--|----------------------|--------------------------|
| 1. Arbeitsorganisation z. B. Ordnung am Arbeitsplatz halten; sorgfältig arbeiten | Sicher | <input type="checkbox"/> |
| 2. Anwendung von Methoden z. B. Hilfsmittel angemessen verwenden; effektiv mit Medien (Wörterbüchern, Lexika, PC) arbeiten, um Informationen zu sammeln, zu verarbeiten und zu präsentieren | Überwiegend sicher | <input type="checkbox"/> |
| 3. Konzentration z. B. die Aufmerksamkeit gezielt auf die Sache richten; zielgerichtet in angemessenem Tempo arbeiten | Teilweise sicher | <input type="checkbox"/> |
| 4. Selbstständigkeit z. B. Arbeiten ohne fremde Hilfe planen und umsetzen; eigene Ergebnisse bewerten; Selbstkontrollmöglichkeiten nutzen | Überwiegend unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 5. Engagement z. B. eigene Ideen in den Unterricht einbringen und Impulse liefern; sich motiviert zeigen, etwas zu schaffen oder zu leisten | Teilweise unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 6. Teamfähigkeit z. B. sich an Regeln und Absprachen halten; mit anderen zusammenarbeiten; andere unterstützen | Unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 7. Konfliktfähigkeit z. B. sachlich und ergebnisorientiert argumentieren; angemessen mit Kritik umgehen | Überwiegend unsicher | <input type="checkbox"/> |

Stärken, Schwächen, Entwicklungspotenziale, Besonderheiten:

Diese Vorlage gilt für die Jahrgangsstufe 4 am Ende 1. Schulhalbjahr.

Entwicklungsbericht für:

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr, Schuljahr _____ / _____

Deutsch

- | | | |
|---|----------------------|--------------------------|
| 1. Sprechen z. B. sich sprachlich verständlich, differenziert und der Situation entsprechend ausdrücken | Sicher | <input type="checkbox"/> |
| 2. Zuhören z. B. Gesprächsbeiträge verfolgen; Aussagen verstehen | Teilweise sicher | <input type="checkbox"/> |
| 3. Schreiben z. B. Texte planen, schreiben, überarbeiten, gestalten | Überwiegend sicher | <input type="checkbox"/> |
| 4. Rechtschreibung z. B. richtig schreiben; Rechtschreibstrategien anwenden | Überwiegend unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 5. Lesen z. B. Texte fließend und sinnverstandend lesen; Informationen finden und nutzen | Unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 6. Sprache und Sprachgebrauch z. B. gesprochene und geschriebene Sprache untersuchen; Wortarten erkennen und benennen; sprachliche Strukturen und Begriffe auf Wort-, Satz- und Textebene kennen | Überwiegend sicher | <input type="checkbox"/> |

Ergänzungen zum Fach:

Mathematik

- | | | |
|---|----------------------|--------------------------|
| 1. Muster und Strukturen z. B. arithmetische und geometrische Muster erkennen, beschreiben und fortsetzen; mathematische Zusammenhänge in Sachsituationen erkennen und zur Lösung nutzen | Sicher | <input type="checkbox"/> |
| 2. Zahlen und Operationen z. B. sich im erarbeiteten Zahlenraum orientieren; Rechenoperationen verstehen; Rechenaufgaben mündlich oder halbschriftlich lösen; schriftliche Rechenverfahren beherrschen | Teilweise sicher | <input type="checkbox"/> |
| 3. Raum und Form z. B. geometrische Formen und Körper kennen und ihre Eigenschaften untersuchen; Zeichnungen mit Hilfsmitteln sowie Freihandzeichnungen anfertigen | Überwiegend sicher | <input type="checkbox"/> |
| 4. Größen und Messen z. B. mit Messinstrumenten sachgerecht umgehen; Größenvorstellungen beim Schätzen und Rechnen nutzen | Überwiegend unsicher | <input type="checkbox"/> |
| 5. Daten, Häufigkeit, Wahrscheinlichkeit z. B. gesammelte Daten in geeigneten Darstellungsformen strukturieren; aus Tabellen und Diagrammen wichtige Informationen entnehmen und interpretieren; Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten bestimmen | Unsicher | <input type="checkbox"/> |

Ergänzungen zum Fach:

Heimat-, Welt- und Sachunterricht

- | | | |
|---|----------------------|--------------------------|
| 1. Fachspezifische Arbeitsweisen z. B. experimentieren, konstruieren, herstellen, befragen, vergleichen, beobachten | Sicher | <input type="checkbox"/> |
| 2. Eigene Fragen und Vorwissen z. B. Vorwissen aktivieren, Fragehaltung entwickeln, Interesse für Sachthemen aufbauen | Teilweise sicher | <input type="checkbox"/> |
| 3. Übergreifende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen z. B. Informationen finden, sortieren, ordnen und präsentieren; Zusammenhänge entdecken | Überwiegend sicher | <input type="checkbox"/> |
| 4. Grundlegende naturwissenschaftliche, geographische, sozialwissenschaftliche, historische und technische Kenntnisse z. B. Schleswig-Holstein, verschiedene Länder und Kulturen kennen; Tiere und Pflanzen kennen | Überwiegend unsicher | <input type="checkbox"/> |

Ergänzungen zum Fach:

Entwicklungsbericht für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Religion

- 1. Religiöse Ausdrucksformen verstehen** z. B. religiöse Räume und Feste, Zeichen, Symbole und Rituale benennen und erläutern; elementare biblische Geschichten und andere Glaubenszeugnisse kennen und in Beziehung zum eigenen Leben setzen
- 2. Über religiöse Fragen sprechen** z. B. über elementare Lebensfragen nachdenken und mit anderen darüber sprechen, in der Begegnung mit dem christlichen Glauben nach Antworten auf lebensbedeutsame Fragen suchen, die eigene Position vertreten und in der Auseinandersetzung mit dem Anderen Respekt und Verständigungsbereitschaft zeigen

Ergänzungen zum Fach:

Philosophie (falls erteilt)

- 1. Kritisch hinterfragen** z. B. Argumente und Schlussfolgerungen prüfen, Sachverhalte und Positionen in Frage stellen
- 2. Begründet antworten** z. B. Wahrnehmungen von Deutungen trennen; eigene Überzeugungen begründet vertreten

Ergänzungen zum Fach:

Zusätzliche Bemerkungen:

Ort, Datum

Schulleiterin / Schulleiter

Klassenlehrerin / Klassenlehrer

Erziehungsberechtigte / Erziehungsberechtigter

Beratungsgespräch geführt am

Entwicklungsbericht für: _____

Jahrgangsstufe , . Schulhalbjahr, Schuljahr /

Englisch

- 1. Hören** z. B. vertraute Wörter und Sätze, Hauptgedanken gesprochener Texte erfassen
- 2. Sprechen** z. B. einfache Sachverhalte darstellen; einfache Fragen stellen und Antworten geben
- 3. Lesen** z. B. einzelne Wörter und einfache Sätze lesen und verstehen
- 4. Schreiben** z. B. einzelne Wörter schreiben; einfache Sätze schreiben

Ergänzungen zum Fach:

Sport

- 1. Laufen, Springen, Werfen** z. B. ausdauernd laufen; leichtathletische Formen spielerisch anwenden; Wurftechniken anwenden
- 2. Ausdrucksfähigkeit und Körperbeherrschung** z. B. Körperspannung und Kraft für turnerische Fähigkeiten und Fertigkeiten; durch Bewegung etwas darstellen
- 3. Spielfähigkeit** z. B. fair handeln und spielen; Spielideen verstehen und in Spielen mit dem Partner und in der Gruppe umsetzen

Ergänzungen zum Fach:

Musik

- 1. Musik gestalten** z. B. Lieder lernen und singen; Tänze und Bewegungsabläufe in Musik umsetzen; einfache Rhythmen auf Instrumenten spielen
- 2. Musik erschließen** z. B. Musik in Tänze und Bewegungsabläufe umsetzen; Hörindrücke aufgabenbezogen beschreiben

Ergänzungen zum Fach:

Kunst, Textillehre, Technik

- 1. Gestalten** z. B. Werkmittel und Werkzeuge sachgerecht einsetzen; künstlerische und handwerkliche Techniken beherrschen; Einfallreichtum und persönlichen Ausdruck entfalten
- 2. Kunst und Werkstücke erschließen** z. B. sich mit eigenen und fremden Arbeiten kritisch auseinandersetzen; sich über künstlerische und handwerkliche Strategien austauschen

Ergänzungen zum Fach:

Protokollbogen zum Beratungsgespräch für

Notizen zum Gespräch

Ergebnisse des Gesprächs

Ort, Datum

Klassenlehrerin / Klassenlehrer

Erziehungsberechtigte / Erziehungsberechtigter

Seite 5 von 5

Notenzeugnisse in der Sekundarstufe I an Gemeinschaftsschulen

Erlass des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 4. September 2015 - III 215

1. In den Jahrgangsstufen 5 bis 7 erhält die Schülerin oder der Schüler grundsätzlich ein Zeugnis in Form eines Berichtszeugnisses. Sind abweichend hiervon auf entsprechenden Beschluss der Schulkonferenz gemäß § 7 Absatz 3 Satz 2 und 3 Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVO) vom 18. Juni 2014 (NBI. MSB. Schl.-H. S. 151) Notenzeugnisse zu erteilen, sind die Zeugnisformulare gemäß Anlage 1 und Anlage 2 zu verwenden. Die Notenzeugnisse sind um eine Bewertung zur Entwicklung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz der Schülerin oder des Schülers verbal zu ergänzen.

2. Ab der Jahrgangsstufe 8 erhält die Schülerin oder der Schüler auf der Grundlage ihres oder seines Leistungsstandes ein Notenzeugnis mit dem schriftlichen Hinweis auf den zu erwartenden Abschluss in der Sekundarstufe I oder den möglichen Übergang in die Oberstufe (§ 7 Absatz 3 Satz 4 GemVO). Hierfür ist das Zeugnisformular gemäß Anlage 3 zu verwenden.
3. In Notenzeugnissen ist für die Fächer jeweils kenntlich zu machen, auf welcher Anforderungsebene die Leistungen von der Schülerin oder dem Schüler erbracht worden sind; die Übertragungsskala findet Anwendung (§ 7 Absatz 2 GemVO). Die Übertragungsskala ist als zusätzliche Lesehilfe auf den Zeugnisformularen abgedruckt.
4. Die Anlagen 1 bis 3 sind Bestandteil des Erlasses.
5. Der Erlass tritt am 1. August 2015 in Kraft.

Anl.

Anl.

Anl.

Hinweis: Die Anlagen sind auf der Homepage des MSB www.schleswig-holstein.de unter Formulare eingestellt.

Anlage 1: Vorlage, wenn für die Jahrgangsstufen 5 und 6 Notenzugnisse auf Beschluss der Schulkonferenz erteilt werden

Bezeichnung und Name der Gemeinschaftsschule

Zeugnis

Vorname(n) und Familienname

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr ____/____
Laut Konferenzbeschluss vom _____

1. Fremdsprache

- Deutsch _____
- Mathematik _____
- Naturwissenschaften**
- Biologie _____
- Physik _____
- Chemie _____
- Naturwissenschaften¹**
- Weltkunde² _____
- Gesellschaftswissenschaften**
- Geschichte _____
- Geographie _____
- Religion / Philosophie _____

¹ Das Fach Naturwissenschaften wird alternativ zu den Fächern Biologie, Physik und Chemie unterrichtet.
² Das Fach Weltkunde wird alternativ zu den Fächern Geschichte und Geographie unterrichtet.

Ästhetische Bildung, Sport

- Kunst _____
- Musik _____
- Darstellendes Spiel _____
- Sport _____
- Angewandte Informatik _____
- Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung**
- Technik _____
- Textillehre _____
- Verbraucherbildung _____
- Wirtschaft/Politik _____

Seite 2 des Zeugnisses für _____

Verbale Ergänzungen zur Entwicklung der Sach-, Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenz sowie zum allgemeinen Lern- und Sozialverhalten sind als Anlage beigefügt.

Bemerkungen

Steigt auf/ Versetzt in die Jahrgangsstufe _____ Wiederholt die Jahrgangsstufe _____
Versäumnisse: _____ Tage _____, den _____. 20____

Schulleiter(in) _____ Klassenlehrer(in) _____

gesehen: _____ Die/Der Erziehungsberechtigte(n) _____

Bewertung der Leistungen: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)
Die Anzahl der * ** hinter der jeweiligen Note macht deutlich, auf welcher Anforderungsebene die Leistung der Schülerin/des Schülers erbracht wurde.

Übertragungsskala	1	2	3	4	5	6	7	8
*** Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR)	1	2	3	4	5	6	(6)	(6)
** Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA)	(1)	1	2	3	4	5	6	(6)
* Anforderungsebene zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA)	(1)	(1)	1	2	3	4	5	6

Anlage 2: Vorlage, wenn für die Jahrgangsstufe 7 ein Notenzeugnis auf Beschluss der Schulkonferenz erteilt wird

Bezeichnung und Name der Gemeinschaftsschule

Zeugnis

Vorname(n) und Familienname

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr ____/____
Laut Konferenzbeschluss vom _____

1. Fremdsprache

Deutsch _____

Mathematik _____

Naturwissenschaften

Biologie _____

Physik _____

Chemie _____

Naturwissenschaften¹ _____

¹ Das Fach Naturwissenschaften wird alternativ zu den Fächern Biologie, Physik und Chemie unterrichtet.

² Das Fach Weltkunde wird alternativ zu den Fächern Geschichte und Geographie unterrichtet.

Gesellschaftswissenschaften

Geschichte _____

Geographie _____

Religion / Philosophie _____

Weltkunde² _____

Ästhetische Bildung, Sport

Kunst _____

Musik _____

Darstellendes Spiel _____

Sport _____

Arbeit, Wirtschaft und Verbraucherbildung

Technik _____

Textillehre _____

Verbraucherbildung _____

Wirtschaft/Politik _____

Angewandte Informatik _____

Seite 2 des Zeugnisses für _____

Wahlpflichtunterricht:

Thema: _____ teilgenommen in Jahrgangsstufe _____ (4 Std.) _____

Verbale Ergänzungen zur Entwicklung der Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz sowie zum allgemeinen Lern- und Sozialverhalten sind als Anlage beigefügt.

Bemerkungen

Steigt auf/ Versetzt in die Jahrgangsstufe _____ Wiederholt die Jahrgangsstufe _____

Versäumnisse: _____ Tage _____, den _____. 20____

Schulleiter(in) _____ Klassenlehrer(in) _____

gesehen: _____ Die/Der Erziehungsberechtigte(n) _____

Bewertung der Leistungen: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)

Die Anzahl der „*“ hinter der jeweiligen Note macht deutlich, auf welcher Anforderungsebene die Leistung der Schülerin/des Schülers erbracht wurde.

Übertragungsskala	1	2	3	4	5	6	7	8
*** Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR)	1	2	3	4	5	6	6	(6)
** Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA)	(1)	1	2	3	4	5	6	(6)
* Anforderungsebene zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA)	(1)	(1)	1	2	3	4	5	6

Bezeichnung und Name der Gemeinschaftsschule

Zeugnis

Vorname(n) und Familienname

Jahrgangsstufe _____, Schulhalbjahr _____ Schuljahr ____/____
Laut Konferenzbeschluss vom _____

1. Fremdsprache

Deutsch _____

Mathematik _____

Naturwissenschaften

Biologie _____

Physik _____

Chemie _____

Naturwissenschaften¹

¹ Das Fach Naturwissenschaften wird alternativ zu den Fächern Biologie, Physik und Chemie unterrichtet.

² Das Fach Weltkunde wird alternativ zu den Fächern Geschichte und Geographie unterrichtet.

Ästhetische Bildung, Sport

Kunst _____

Musik _____

Darstellendes Spiel _____

Sport _____

Angewandte Informatik

Seite 2 des Zeugnisses für _____

Wahlpflichtunterricht:

Thema: _____ teilgenommen in Jahrgangsstufe _____ (4 Std.)

Thema: _____ teilgenommen in Jahrgangsstufe _____ (2 Std.)

Verbale Ergänzungen zur Entwicklung der Sach-, Methoden-, Sozial-, Sozial- und Selbstkompetenz sowie zum allgemeinen Lern- und Sozialverhalten sind als Anlage beigefügt.

Bemerkungen

Hinweis auf den zu erwartenden Abschluss: ESA MSA AHR

Steigt auf/ Versetzt in die Jahrgangsstufe _____ Wiederholt die Jahrgangsstufe _____

Versäumnisse: _____ Tage _____, den _____.20__

Schulleiter(in) _____ Klassenlehrer(in) _____

gesehen: _____ Die/Der Erziehungsberechtigte(n) _____

Bewertung der Leistungen: sehr gut (1), gut (2), befriedigend (3), ausreichend (4), mangelhaft (5), ungenügend (6)
Die Anzahl der * ** hinter der jeweiligen Note macht deutlich, auf welcher Anforderungsebene die Leistung der Schülerin/des Schülers erbracht wurde.

Übertragungsskala	1	2	3	4	5	6	7	8
*** Anforderungsebene zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (AHR)	1	2	3	4	5	6	6	(6)
** Anforderungsebene zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (MSA)	(1)	1	2	3	4	5	6	(6)
* Anforderungsebene zum Erwerb des Ersten allgemeinbildenden Schulabschlusses (ESA)	(1)	(1)	1	2	3	4	5	6

Anmeldung an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2016/17

Runderlass des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 8. September 2015 - III 311

Nach § 2 der Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVo) vom 18. Juni 2014 (NBl. MBW. S.151) und § 2 der Landesverordnung über die Sekundarstufe I der Gymnasien (Schulartverordnung Gymnasien - SAVOGym) vom 18. Juni 2014 (NBl. MBW. S.158) sowie der §§ 6 und 7 der Landesverordnung über Grundschulen vom 22. Juni 2007 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 18. Juni 2014 (NBl. MBW. S.143)) werden die Termine für das Verfahren des Übergangs in die weiterführenden Schulen wie folgt festgesetzt:

1. Grundschulen informieren

Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Jahrgangsstufe 4 in der Grundschule unterrichten bis spätestens zum 22. Januar 2016 (§ 7 Landesverordnung über Grundschulen) die Eltern über den Ablauf des Informations- und Anmeldeverfahrens in allen weiterführenden allgemein bildenden Schulen.

2. Entwicklungsbericht

Die Eltern erhalten mit dem Zeugnis bzw. als Zeugnis zum Schulhalbjahr einen Entwicklungsbericht (§§ 6 und 7 Landesverordnung über Grundschulen in Verbindung mit dem Erlass vom 3. September 2015 „Zeugnisse in der Grundschule und Entwicklungsbericht zum Übergang an die weiterführenden allgemein

bildenden Schulen“ (NBl. MSB. S. 258)). Zu Beginn des zweiten Halbjahres laden die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind zu einer verpflichtenden Einzelberatung ein und besprechen mit ihnen den Entwicklungsbericht.

3. Information der weiterführenden allgemein bildenden Schulen

Die untere Schulaufsichtsbehörde teilt den Schulleitungen der Grundschulen die Beratungstermine der aufnehmenden Schulen bis zum 8. Januar 2016 mit. In den aufnehmenden Schulen erfolgen Informationsveranstaltungen bis zum 19. Februar 2016. Hier stellen sich die einzelnen Schulen der Schularten mit ihren spezifischen Zielen, Anforderungen und Arbeitsweisen vor.

4. Individuelle Beratung der Eltern durch die weiterführenden allgemein bildenden Schulen

Die Schulen ermöglichen auf Wunsch der Eltern eine individuelle Beratung bis zum 19. Februar 2016.

5. Anmeldezeitraum

Die Eltern melden ihr Kind bei der Schule im Anmeldezeitraum vom 22. Februar bis zum 3. März 2016 an. Eine Verkürzung oder Ausweitung dieses Anmeldezeitraums ist nicht zulässig.

6. Anmelde- und Aufnahmebestätigung

Das Anmelde- und Aufnahmeverfahren ist gesondert geregelt.

Hinweise zu den im Aufnahmeverfahren einzuhaltenden Terminen 2016:

bis zum 3. März 2016 (Do)	Anmeldungen an den Schulen
bis zum 8. März 2016 (Di)	Aufnahmeentscheidungen der erstgewünschten Schulen
8. März 2016 (Di)	<ul style="list-style-type: none"> • Versand von Aufnahmebescheiden über die Erstwünsche • Versand von Ablehnungsbescheiden für das A-Verfahren (mit folgender Empfehlung: „Damit Sie im 2. Aufnahmeverfahren mit berücksichtigt werden können, empfehlen wir Ihnen eine Anmeldung bis zum 14. März 2016.“) • Weiterleitung der Anmeldeunterlagen an die mit zweiter Priorität gewünschten Schulen • Rückmeldung über den Stand des Aufnahmeverfahrens an die Schulaufsicht
15. März 2016 (Di)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmeentscheidungen der mit zweiter Priorität gewünschten Schulen • Versand von Aufnahmebescheiden der mit zweiter Priorität gewünschten Schulen • und Ablehnungsbescheiden für das A-Verfahren (mit folgender Empfehlung: „Damit Sie im 3. Aufnahmeverfahren mit berücksichtigt werden können, empfehlen wir Ihnen eine Anmeldung bis zum 17. März 2016.“) • Weiterleitung der Anmeldeunterlagen an die mit dritter Priorität gewünschte Schule • Rückmeldung über den Stand des Aufnahmeverfahrens an die Schulaufsicht
18. März 2016 (Fr)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufnahmeentscheidungen der mit dritter Priorität gewünschten Schulen • Versand von Aufnahme- und Ablehnungsbescheiden • Weiterleitung aller noch verbliebenen Anmeldeunterlagen an das jeweilige Schulamt der Kreise bzw. kreisfreien Städte und • Rückmeldung über den Stand des Aufnahmeverfahrens gemäß Vordruck (Anlage) an die zuständige Schulaufsicht
ab 21. März 2016 (Mo)	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung der von den Eltern gewünschten Schulart für die Festlegung der zuständigen Schulen durch die Schulämter und • Versand der Anmeldeunterlagen an die jeweils zuständige Schulaufsicht • Nennung der zuständigen Schule durch Schulämter bzw. oberste Schulaufsicht
Osterferien vom 24. März 2016 bis 9. April 2016	

Hinweis: In jedem Stand des Verfahrens dokumentiert die Schulleiterin bzw. der Schulleiter den Verbleib der Unterlagen und hält fest, an welche Schule die Anmeldeunterlagen weitergeleitet wurden.

Schule
(Name, Anschrift und Telefonnummer)

Stichtag: 25. März 2016

**Rückmeldung an die zuständige Schulaufsicht
über den Stand des Aufnahmeverfahrens**

Aufnahmeverfahren von Schülerinnen und Schülern für den 5. Jahrgang des Schuljahres 2015/16

Aufnahmekapazität: _____ *)

*) *Es zählt nur die von der Schulaufsicht vorher festgelegte Kapazität.*

angemeldete Kinder:	
aufgenommene Kinder Erstwunsch:	
aufgenommene Kinder Zweitwunsch:	
aufgenommene Kinder Drittwunsch:	
verbleibende freie Plätze:	

Lehrpläne für die Berufsschule

Erlass des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 22. Juli 2015 – III 404 - 3024

Gemäß § 126 Abs. 3 des Schulgesetzes werden für die Fachklassen für Auszubildende in der Berufsschule die nachstehenden Lehrpläne für neue oder neu geordnete Ausbildungsberufe erlassen. Die Lehrpläne treten mit Wirkung vom 1. August 2015 unbefristet in Kraft. Für Auszubildende, deren Ausbildung sich noch nach der alten Ausbildungsordnung richtet, gelten die bisherigen Lehrpläne entsprechend weiter.

Lehrpläne für neue oder neu geordnete Ausbildungsberufe ab 01.08.2015	Lehrpläne, die außer Kraft treten
Gießereimechaniker und Gießereimechanikerin	Gießereimechaniker und Gießereimechanikerin
Holzmechaniker und Holzmechanikerin	Holzmechaniker und Holzmechanikerin
Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin	Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin
Rechtsanwaltsfachangestellter und Rechtsanwaltsfachangestellte	Rechtsanwaltsfachangestellter und Rechtsanwaltsfachangestellte
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte	Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter und Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte
Textil- und Modenäher und Textil- und Modenäherin	---
Textil- und Modeschneider und Textil- und Modeschneiderin	---

Die Lehrpläne stehen im Internet unter <http://lehrplan.lernnetz.de> zum Download bereit.

Ausländische Fremdsprachenassistentinnen und -assistenten (FSA) an Schulen in Schleswig-Holstein

Bekanntmachung des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 8. September 2015 - III 328

Für das Schuljahr 2016/17 können wieder ausländische FSA an Schulen in Schleswig-Holstein eingesetzt werden. Das Antragsformular ist im Internet unter www.schleswig-holstein.de/Bildung/DE/Service/Formulare/formulare_node.html eingestellt. Mit dem Antrag verpflichtet sich die Schule, den FSA zu betreuen und bei der Unterbringung behilflich zu sein. Der FSA sollte über den fremdsprachlichen Bereich hinaus in möglichst viele Aktivitäten der Schule einbezogen werden. Über eine Zuweisung wird aller Voraussicht nach im 2./3. Quartal 2016 entschieden.

Der Antrag ist bis zum 22. Dezember 2015 ausschließlich per Mail an christina.batzlaff@bimi.landsh.de im Ministerium für Schule und Berufsbildung zu richten.

Erstattungsbeträge an das Land für das Haushaltsjahr 2015

Runderlass des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 24. August 2015 - III 121 - 0621.2/2015

Zur Durchführung der Bestimmungen des § 113 Abs. 1 Satz 1 und 2 in Verbindung mit § 150 Abs. 2 und 3 des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes (SchulG) vom 24. Januar 2007 (GVOBl. Schl.-H. S. 39, ber. S. 276), zuletzt geändert durch Gesetz vom 11. Dezember 2014 (GVOBl. Schl.-H. S. 464) werden die Erstattungsbeträge an das Land für das Haushaltsjahr 2015 wie nachstehend aufgeführt festgesetzt.

Schulart	Erstattungsbeträge für den Besuch von <u>Ersatzschulen</u> in Schleswig-Holstein und in Hamburg (1)
Grundschule	944 Euro
Regionalschule	884 Euro
Gemeinschaftsschule	808 Euro
Waldorfschule Jahrgangsstufe 1 – 4	944 Euro
Waldorfschule Jahrgangsstufe 5 – 10	823 Euro
Waldorfschule Jahrgangsstufe 11 – 13	828 Euro
Gymnasium Jahrgangsstufe 5 – 10	691 Euro
Gymnasium Jahrgangsstufe 11 – 13	695 Euro
sonstiges Förderzentrum (ohne G)	1.399 Euro
Inklusions-Zuschlag sonstiges Förderzentrum (ohne G)	894 Euro
Förderzentrum G	7.965 Euro
Schülerschule – Grundschule	1.056 Euro
Schülerschule – Regionalschule	941 Euro
Berufsschule	262 Euro
Berufsvorbereitung	262 Euro
Berufsfachschule für:	
– Wirtschaft, Sport, Pharmazie, Fremdsprachen, Informationsverarbeitung, Sozialpädagogik	274 Euro
– Physik	293 Euro
– Informatik	295 Euro
– Elektronik	296 Euro
Fachschule für:	
– Sozial-, Sonderpädagogik	275 Euro
– Wirtschaft	291 Euro
– Technik	347 Euro
Berufliches Gymnasium	330 Euro
Fachoberschule	337 Euro
Berufsoberschule	343 Euro

Schulart	Erstattungsbeträge für den Besuch von <u>Ersatzschulen</u> der dänischen Minderheit in Schleswig-Holstein (2)
Grundschule	1.180 Euro
Gemeinschaftsschule	1.010 Euro
sonstiges Förderzentrum (ohne G)	1.749 Euro
Inklusions-Zuschlag sonstiges Förderzentrum (ohne G)	1.118 Euro

Schulart	Erstattungsbeträge 2015 für den Besuch von öffentlichen Schulen in Hamburg (3)
Grundschule	1.139 Euro
Regionalschule	885 Euro
Gymnasium	761 Euro
Gemeinschaftsschule	998 Euro
Förderzentrum mit Förderschwerpunkt „Lernen“	3.571 Euro
Förderzentrum mit Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“	6.469 Euro
Berufsschulbildungsgänge in Vollzeit / Ausbildungsvorbereitendes Jahr / Berufsgrundbildungsjahr	813 Euro
Fachschule und Berufsfachschule (Vollzeit)	475 Euro
Berufliches Gymnasium und Fachoberschule einschließlich Berufsoberschule (Vollzeit)	659 Euro

Erläuterung:

(1): Gemäß § 113 Abs. 2 Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 4 SchulG beträgt die Höhe des Erstattungsbetrages für den Besuch der deutschen Ersatzschulen an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ 100 %, an allgemein bildenden Schulen und sonstigen Förderzentren (alle Förderschwerpunkte außer „G“) 80 % und an berufsbildenden Schulen 50 % der Sachkostenanteile im Jahr 2015.

Für Schülerinnen und Schüler mit einem festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarf aller Schwerpunkte außer „G“, die in einer allgemein bildenden oder berufsbildenden Ersatzschule besult werden, wird ein Inklusions-Zuschlag (80 %) berücksichtigt, der beim Sachkostenanteil der sonstigen Förderzentren unberücksichtigt geblieben ist.

(2): Für den Besuch der Schulen der dänischen Minderheit beträgt die Höhe des Erstattungsbetrages gemäß § 113 Abs. 2 Nr. 1 SchulG 100 % der Sachkostenanteile im Jahr 2015.

(3): Der Betrag entspricht dem Richtwert für das Jahr 2011 (Schulfinanzen 2009) auf der Grundlage der §§ 111 und 112 SchulG in der bis zum 31. Dezember 2011 geltenden Fassung.

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Anträge und Bewerbungen für das Schuljahr 2016/17

Hinweis des Ministeriums für Schule und Berufsbildung vom 4. September 2015 - III 422 - 0331.0-3

Die Veröffentlichung des jährlichen Runderlasses des Ministeriums für Schule und Berufsbildung erfolgt im Nachrichtenblatt Oktober 2015. Eine Vorabinformation ergeht zudem auf dem elektronischen Weg.

Ausschreibung der Funktionsstellen

Schule	Ort	Bezeichnung der Stelle	Bes.-Gr.	Zeitpunkt der Besetzung	Bewerbung an das
1. Gymnasien					
1.1 Gymnasium Kaltenkirchen	Kaltenkirchen	Koordinator/in für schulfachliche Aufgaben mit den Schwerpunkten Qualitätsmanagement, Ausgestaltung der Schulkultur und Schulentwicklung mit besonderem Schwerpunkt auf der Entwicklung von Konzepten zur individuellen Förderung siehe Aufgabenbeschreibung NBl. Nr. 7/1998 S. 266 ff.	A 15	Aufgabenübertragung zum nächstmöglichen Zeitpunkt. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 3 LBG wird hingewiesen. Sie beträgt im Schulbereich ein Jahr. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein III 311 Postfach 71 24 24171 Kiel
1.2 Hans-Geiger-Gymnasium (gebundenes Ganztagsgymnasium)	Kiel	stellvertretende Schulleiterin/ stellvertretender Schulleiter siehe Aufgabenbeschreibung NBl. Nr. 7/1998 S. 266 ff.	A 15 Z	Aufgabenübertragung zum 1. August 2016. Auf die Erprobungszeit gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 3 LBG wird hingewiesen. Sie beträgt im Schulbereich ein Jahr. Beförderung und Einweisung in die Planstelle nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.	Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein III 313 Postfach 71 24 24171 Kiel

Koordinatorinnenstellen für schulfachliche Aufgaben an Gemeinschaftsschulen

An den Gemeinschaftsschulen werden weitere Stellen von Konrektorinnen und Konrektoren als Koordinatorinnen und Koordinatoren für schulfachliche Aufgaben ausgeschrieben.

In der nachfolgenden Auflistung wird jeweils eine Kernaufgabe der künftigen Koordinatorinnen und Koordinatoren genannt; zur Festlegung des jeweiligen Aufgabenprofils im Detail sind innerhalb des Schulleitungsteams entsprechende Absprachen zu treffen. Zur Orientierung kann dabei die Aufgabenbeschreibung unter Ziffer VII (3) des Erlasses vom 18. Mai 1998 - III 4 - 0332.3 (NBl. MBWFK. Schl.-H. S. 266) verwendet werden.

Den Schulen steht für die Wahrnehmung der Koordinierungsfunktionen gemäß § 7 des Leitungszeiterlasses (Erlass des Ministeriums für Bildung und Kultur zur Bemessung des schulischen Zeitbudgets für die Wahrnehmung von Leitungsaufgaben sowie für die pädagogische Arbeit und für Schulentwicklung vom 31. August 2010, NBl. MBK. Schl.-H. S. 277) ein Zeitbudget zur Verfügung.

Für die ausgeschriebenen Koordinatorinnenstellen können sich grundsätzlich Lehrkräfte der an der jeweiligen Schulart vertretenen Laufbahnen bewerben; Lehrkräfte mit der Laufbahnbefähigung für Sonderschulen kommen jedoch nur für die Koordination des Förderzentrums in Frage. Die Auswahlentscheidungen werden jeweils nach Eignung und Leistung getroffen; die Laufbahn der Bewerberinnen und Bewerber ist dabei ohne Belang.

Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die Landesregierung ist bestrebt, ein Gleichgewicht zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten zu erreichen. Frauen werden daher bei gleichwertiger Qualifikation im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Nach Auswahl der Bewerberinnen und Bewerber erfolgt zunächst die Übertragung der Aufgaben. Beförderung und Einweisung in die Planstelle werden nach einer Erprobung gemäß § 20 Abs. 2 Nr. 3 LBG und bei Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen vorgenommen.

Bitte achten Sie auf die nachstehenden allgemeinen Hinweise, die entsprechend anzuwenden sind.

Bewerbungen sind über das zuständige Schulamt auf dem Dienstwege an das Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein - III 21 - zu richten. Bitte verzichten Sie aus Gründen des Umweltschutzes auf die Verwendung von Kunststoffmappen und Plastikhüllen.

Die Schulen, für die Sie sich bewerben, werden von hier aus über die eingegangenen Bewerbungen informiert.

	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe	Zeitpunkt der Besetzung	Aufgabe/Koordination	Bewerbungen an das
Rosenstadtschule Gemeinschaftsschule der Stadt Uetersen	Koordinatorin/ Koordinator A 13 Z (GH-Laufbahn) A 14 Z (RS-Laufbahn) A 15 (Gym-Laufbahn)	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	Koordination schulfachlicher und schulorganisatorischer Aufgaben	Ministerium für Schule und Berufsbildung III 21 Jensendamms 5 24103 Kiel
Comenius-Schule Gemeinschaftsschule der Stadt Quickborn	Koordinatorin/ Koordinator A 13 Z (GH-Laufbahn) A 14 Z (RS-Laufbahn) A 15 (Gym-Laufbahn)	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	Koordination schulfachlicher und schulorganisatorischer Aufgaben	Ministerium für Schule und Berufsbildung III 21 Jensendamms 5 24103 Kiel
Comenius-Schule Gemeinschaftsschule der Stadt Quickborn	Koordinatorin/ Koordinator A 13 Z (GH-Laufbahn) A 14 Z (RS-Laufbahn) A 15 (Gym-Laufbahn)	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	Koordination schulfachlicher Aufgaben, insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau eines Rechen- und Informationszentrums	Ministerium für Schule und Berufsbildung III 21 Jensendamms 5 24103 Kiel
Gemeinschaftsschule Friedrichsgabe Gemeinschaftsschule der Stadt Norderstedt	Koordinatorin/ Koordinator A 13 (GH-Laufbahn) A 14 (RS-Laufbahn) A 14 Z (Gym-Laufbahn)	1. Februar 2016	Koordination der pädagogischen und organisatorischen Gestaltung der Arbeit in den Jahrgangsstufen 7 bis 10	Ministerium für Schule und Berufsbildung III 21 Jensendamms 5 24103 Kiel

Ausschreibung der Schulleiterstellen

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1. Grundschulen				
1.1 Grundschule Burg Bahnhofstraße 33 25712 Burg	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 172 Schüler/ innen	1. Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> – ein- bis zweizügige Grundschule – aufgeschlossenes und engagiertes Kollegium – aufgeschlossene und engagierte Elternschaft – engagierter Förderverein – gute räumliche und sachliche Ausstattung (PC-Raum, Musikraum, Deutsch- und Mathematikraum) – Ausbildungsschule – nachmittägliche Betreuung/ OGT in Vorbereitung – Unterstützung durch Sozialpädagogin – gute Kooperation mit Schulträger und Kitas 	Schulamt des Kreises Dithmarschen Stettiner Straße 30 25746 Heide
1.2 Grundschule Gadeland Norderstraße 1 24539 Neumünster	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 Z 331 Schüler/ innen	1. August 2016	<ul style="list-style-type: none"> – vierzügige Grundschule – aufgeschlossenes, kreatives Kollegium, gutes Arbeitsklima – Betreuung vor und nach dem verlässlichen Unterricht durch „Betreute Grundschule“ – Fachraum für Musik, ITG, Sportplatz, zwei Turnhallen, Lernwerkstatt, kleine Schulküche, große Aula – gute sachliche Ausstattung – enge Zusammenarbeit mit den Förderzentren im Rahmen der inklusiven Beschulung – Lernförderung durch Antolin – Teilnahme an Projekten „Mathe macht stark“ und „Lesen macht stark“ – Schülerbücherei – AG-Angebote im Anschluss an die Verlässlichkeit – Kooperation mit im Ortsteil ansässigen Institutionen – Förderverein – aktive Kooperation mit Eltern – Vernetzung mit benachbarten Kitas zur Gestaltung des Überganges Kita-Schule – Schnuppertage für Kita-Kinder – aktive Schulsozialarbeit – Konfliktlotsen und Streitschlichter – Präventionskonzept (Klassenrat etc.) – lebendiges Schulleben, regelmäßige Projekte, Sportveranstaltungen, Faschingsfeiern, Lauftag, Gottesdienste, Mathe-Olympiade – Schule mit dem Zertifikat „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“ – Ausbildungsschule – gute Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen 	Schulamt der Stadt Neumünster Großflecken 59 24534 Neumünster

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1.3 Grundschule Borstel-Hohenraden Quickborner Straße 99 25494 Borstel-Hohenraden	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 108 Schüler/ innen	1. August 2016	<ul style="list-style-type: none"> – überwiegend einzügige Grundschule im ländlichen Raum angrenzend an Pinneberg – aufgeschlossenes, engagiertes und innovatives Kollegium – gute, unterstützende Zusammenarbeit mit dem Schulträger – Kooperationsvereinbarung mit angrenzender Kita – vielfältiges Raumprogramm (Musikraum, Werkraum, Schulküche, große Pausenhalle) – Internetzugang und Computerarbeitsplätze in allen Klassenräumen, zusätzliche Laptops und Tablets vorhanden; Internetkurs im 4. Jahrgang (Internetfrischlinge) – großzügiges Pausen- und Außengelände, viele Spielmöglichkeiten; Klassenraum im Grünen – Schulwald, Schulgarten und Schulacker vorhanden – angrenzende Sporthalle mit Außensportanlage – ritualisierter Jahreslauf, regelmäßige Lernfeste in der Schulgemeinschaft, jährlicher Schulausflug – engagierte, kooperative, das Schulleben mitgestaltende Elternschaft – aktiver, engagierter Schulverein – Betreuungsangebot von 7.00 – 17.00 Uhr – umfangreiches außerschulisches Lernangebot, viele verschiedene AGs – Schwimmunterricht – Ausbildungsschule: Begleitung des Vikariats – präventive Maßnahmen in allen Jahrgangsstufen – Schulsozialarbeit (20 Wochenstunden) – Förderung der Eigenverantwortlichkeit und Mitbestimmung von Kindern (Kinderkonferenz, Klassenrat, Konfliktlotsen, Langzeitprojekt in Jahrgang 4) – aktuell: Leistungsrückmeldung ohne Noten in tabellarischer Form – Grundschrift 	Schulamt des Kreises Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1.4 Grundschule Harksheide-Nord Weg am Denkmal 9 a 22844 Norderstedt	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 Z 329 Schüler/ innen	1. August 2016	<ul style="list-style-type: none"> – vierzügige Grundschule – inklusive Maßnahmen in allen Jahrgangsstufen – engagiertes, kooperativ arbeitendes Kollegium, gutes Arbeitsklima – großzügiges Schulgelände mit vielfältigen Spielmöglichkeiten und Stadtparknähe mit vielseitiger Nutzungsmöglichkeit – Fachräume für Musik, Kunst, Werken, Töpfern, PC, Sport – Klassenräume zum Teil mit Gruppenraum und Küchenzeile – Frühradfahren – regelmäßige Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei und Bücherbus – Schwimmunterricht in Jahrgangsstufe 3 – Projekte „Mathe macht stark“ und „Lesen macht stark“ – Teilnahme an Mathe-Känguru, Lesewettbewerben – aktives Schulleben: Wandertage, Projektwochen, Klassenfahrten, Vorlesetag, Teilnahme an regionalen Sportveranstaltungen, Lauftag, Unterrichtsgänge, Theater- und Museumsbesuche, Autorenlesungen, Klasse im Grünen – gute sächliche Ausstattung – Ausbildungs- und Praktikumschule (Schüler/innen und Studenten) – konstruktive Zusammenarbeit mit: <ul style="list-style-type: none"> – dem Förderzentrum im Bereich Integration und Prävention – dem Zentrum für kooperative Erziehungshilfe (ZKE) – der Schulsozialarbeit und -assistenz – Unterrichtsassistenz und Schulbegleitung – den Kitas des Einzugsbereiches – den weiterführenden Schulen – Betreuungsangebote über Hort- und Modulgruppen – AG-Angebote im Anschluss an die Verlässlichkeit – aktive Elternschaft, eigenständiger Schulverein, jährlicher Musik-Frühshoppen – Zukunftsschule – Offene Ganztagsgrundschule (OGGS) in der Vorbereitung 	Schulamt des Kreises Segeberg Hamburger Straße 30 23795 Bad Segeberg

ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1.5 Grundschule des Schulverbandes Stapelholm in Erfde mit Außenstellen in Norderstapel und Bergenhusen Am Sportplatz 4 24803 Erfde 3. Ausschreibung	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 Z 212 Schüler/ innen	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> – engagiertes und innovationsfreudiges Kollegium an allen Standorten – enge Kooperation mit dem Förderzentrum – vielfältiges Schulleben (z. B. jährliches Kinderfest u. Ä.) – gute Zusammenarbeit mit den benachbarten Kitas – Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen (Kirche, Sportverein u.a.) – unterstützender Schulträger – FiSch-Standort in Erfde – Offene Ganztagschule mit Betreuung von 11.30 bis 15.30 Uhr – Sporthallen an allen Standorten – gute räumliche und sachliche Ausstattung – PC-Räume, Computer in den Klassen (zum Teil am Netz) – reichhaltige Schülerbibliothek – Schulbiotop (Obstwiese, Schulwald) – aktive und engagierte Elternschaft – aktive Fördervereine an allen Standorten – Lesepaten aus der Elternschaft 	Schulamt des Kreises Schleswig-Flensburg Flensburger Straße 7 24837 Schleswig
1.6 Grundschule Pellwormstraße Pellwormstraße 37 22846 Norderstedt 4. Ausschreibung	Schulleiterin/ Schulleiter A 13 160 Schüler/ innen	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> – zweizügige Grundschule – gemeinsame Nutzung des Gebäudes mit städtischem Hort – Betreuung vor und nach dem verlässlichen Unterricht durch Hort- und Modulgruppen – Fachräume für Musik und Kunst/Werken, Sporthalle und Sportplatz – gute sachliche Ausstattung – konstruktive unterstützende Zusammenarbeit mit dem Schulträger – enge Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum im Rahmen der inklusiven Beschulung – erprobtes Förder- und Förderkonzept mit intensiver Sprachförderung (DaZ), Frühadtraining – vielfältiges und lebendiges Schulleben mit wiederkehrenden Aktivitäten und Projekten – Leseförderung durch Antolin, Lesemütter, feste Lesestunden – regelmäßige Zusammenarbeit mit der Bücherei: Lesungen, Klassenbesuche – AG-Angebote im Anschluss an die Verlässlichkeit in Kooperation mit Sportvereinen und Musikschule 	Schulamt des Kreises Segeberg Hamburger Straße 30 23795 Bad Segeberg



ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
1.7	<p>Grundschule Alt Duvenstedt Dorfstraße 13 24791 Alt Duvenstedt</p> <p>Schulleiterin/ Schulleiter</p> <p>A 12 Z</p> <p>79 Schüler/innen</p>	1. Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> – Elterninitiative für gesundes Schulfrühstück in Zusammenarbeit mit dem Schulverein – Vernetzung mit benachbarten Kitas zur Gestaltung des Übergangs in die Schule (Hand-in-Hand-Projekt) in Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeiterinnen – enge Einbindung der Schulsozialarbeiterinnen in den Unterricht der Eingangsphase – einzügige verlässliche Grundschule in ländlicher Umgebung – gute räumliche Ausstattung (Musikraum, Werkraum, große Turnhalle, Lernwerkstatt/PC-Raum) – jahrgangsübergreifende Arbeitsgemeinschaften für die Jahrgangsstufen 2 bis 4 – Inklusion in allen Jahrgangsstufen mit verschiedenen Förder- und Förderschwerpunkten – engagiertes und kooperativ arbeitendes Kollegium – Ausbildungs- und Praktikumschule – SHiB Schule seit Juni 2013 – Zukunftsschule seit Juni 2015 – Mitglied im Projekt „Von der Praxis anderer Schulen lernen“ – Betreute Grundschule im Schulgebäude durch Elternverein bis 17.00 Uhr – konstruktive Zusammenarbeit mit Förderzentrum, Kita und Schulbegleitern – aktives Schulleben mit Ferienfeiern, Vogelschießen, Projekten und jahreszeitbezogenen Aktivitäten – aufgeschlossener und unterstützender Schulträger – Schulsozialarbeit 	<p>Schulamt des Kreises Rendsburg-Eckernförde Kaiserstraße 8 24768 Rendsburg</p>
1.8	<p>Schule im Grünen Grundschule des Schulverbands Mittelangeln Zur Schule 3 24991 Großsolt</p> <p>Schulleiterin/ Schulleiter</p> <p>A 13</p> <p>97 Schüler/innen</p>	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> – einzügige Grundschule – jahrgangsübergreifende Eingangsklassen – jahrgangsübergreifender Unterricht im Bereich von Wahlpflichtangeboten in den Jahrgangsstufen 3 und 4 – engagiertes, offenes, kooperatives Kollegium – musikalische und sportliche Schwerpunktarbeit – aktives Schulleben/Feiern im Jahresverlauf (z. B. Morgenfeiern, Sport- und Schulfeste, Konzerte und Musicalveranstaltungen, Fahrten) 	<p>Schulamt des Kreises Schleswig-Flensburg Flensburger Straße 7 24837 Schleswig</p>



ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
			<ul style="list-style-type: none"> – zertifizierte Zukunftsschule – eigenes Schulbiotop – DFB-Minispielfeld – engagierte Elternschaft und Förderverein – Einsatz einer Sozialpädagogin – unterstützender Schulträger – gute sächliche Ausstattung – großzügiges Raumangebot (Nebenräume, Medien- und PC-Raum, Fachräume für Technik, Küche, Kunst, Musik) – Betreute Grundschule vor und nach der Unterrichtszeit – konstruktive Zusammenarbeit mit Förderzentren, Kitas, Vereinen, Kirche und Kreismusikschule – Ausbildungsschule – Praktikumsschule 	
2. Förderzentren				
2.1 Ernst-Barlach-Schule Förderzentrum Lernen Am Freibad 1 25451 Quickborn	Schulleiterin/ Schulleiter A 14 (SoS-Laufbahn) 20 Schüler/innen intern, 67 integrativ, ca. 120 in der Prävention	zum nächst- möglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> – Förderzentrum mit dem Schwerpunkt „Lernen“ für den Einzugsbereich Quickborn, Ellerau, Hasloh, Bönningstedt mit insgesamt sechs Grundschulen, zwei Gemeinschaftsschulen, zwei Gymnasien – engagiertes, in Teamarbeit erfahrenes, flexibles Kollegium mit Qualifikationen in den Schwerpunkten L, S, E, GE und autistisches Verhalten – FSJ-Stelle und stundenweise Schulsozialarbeit – Offene Ganztagsschule für die intern beschulten Schüler/innen in Kooperation mit der Comenius-Schule (GMS) im Schuldorf der Stadt Quickborn – zeitlich befristete interne Beschulung mit dem Ziel der Reintegration – gewachsene, kooperative Zusammenarbeit mit den Partnerschulen – integrative Beschulung von Schüler/innen mit dem Schwerpunkt L, S, E, GE, KME und autistischem Verhalten – enge Zusammenarbeit mit schulischen Kreisfachberatern in den Schwerpunkten S, E, KME, dem BIS Autismus sowie den Förderzentren mit dem Schwerpunkt GE – gute Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, z. B. Jugendamt, soziale Gruppe, Logopäden 	Schulamt des Kreises Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn



ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
			<ul style="list-style-type: none"> - Diagnostik-, Beratungs- und Förderangebot im Schwerpunkt „Sprache“ für 15 Kitas - Beratungs- und Förderkonzept für den Schwerpunkt „autistisches Verhalten“ - Beratungsangebot „schulische Erziehungshilfe“ und Tandemarbeit mit dem Jugendamt - derzeitige Erarbeitung eines schulischen Erziehungshilfe-Konzeptes für Schüler/innen der Eingangsphase der Grundschule - psychomotorisches Turnangebot für Kitas, Kinder und Schüler/innen der Eingangsphase der Grundschule - konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulträger - eigenes Schulgebäude mit täglich besetztem Sekretariat im Schuldorf der Stadt Quickborn - gute Sachausstattung - Unterstützung durch einen Förderverein 	
2.2 Peter-Härtling-Schule Förderzentrum geistige Entwicklung Holzredder 12 24837 Schleswig	stellvertretende Schulleiterin/ stellvertretender Schulleiter A 14 (SoS-Laufbahn) 101 Schüler/ innen intern, 5 integrativ	zum nächstmöglichen Zeitpunkt	<ul style="list-style-type: none"> - zwölf Klassen - Integration an drei Grundschulen - Offene Ganztagschule in Kooperation mit der Dannewerkschule (Gemeinschaftsschule) - Kooperation mit Regelschulen und Förderzentren der Region - Kooperation in vorschulischen Einrichtungen - Teilnahme am Projekt „Übergang Schule und Beruf“ - Ausbildungsschule 	Schulamt des Kreises Schleswig-Flensburg Flensburger Straße 7 24837 Schleswig



Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
3. Gemeinschaftsschulen				
3.1 Rosenstadtschule Uetersen Seminarstraße 10 b 25436 Uetersen	Schulleiterin/ Schulleiter A 14 Z (GH-Laufbahn) oder A 15 (RS-Laufbahn) oder A 15 Z (Gym-Laufbahn) 686 Schüler/ innen	1. Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinschaftsschule ohne gymnasiale Oberstufe mit offenem Ganztagsbetrieb und Mittagsverpflegung in der Mensa – auslaufender Regionalschulenteil mit Haupt- und Realschulbildungsgang – vier- bis fünfzügige Sekundarstufe I – ca. 55 Lehrkräfte aller Laufbahnen mit ausgeprägter Teamarbeitskultur – DaZ-Zentrum mit zwei Klassen – zertifizierte Zukunftsschule – Partnerschule des kooperativen Schultrainings – vier Computerräume mit festem Informatikprogramm – teamorientierte Leitungsstruktur mit verbindlichen Delegationsbereichen – gelebte Inklusion in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum – wirkräftige Schulsozialarbeit – Kooperation mit Nachbargymnasium – konstruktive Zusammenarbeit mit Elternbeirat, Schulverein und Schulpaten – Schulgestaltung durch Schülervertretung, Schüler als AG-Leiter, Schulsanitätsdienst, Streitschlichter usw. – verbindliches Suchtpräventionsprogramm für alle Jahrgangsstufen – Berufsorientierung ab Jahrgangsstufe 7 mit Praktika, Messe, Werkstattunterricht – schulinternes Methodentraining für alle Jahrgänge – Ausbildungsschule mit zurzeit drei Lehramtsanwärtern – Bündelung von Aktivitäten und Projekten in einer Vorhabenwoche 	Schulamt des Kreises Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn
3.2 Rosenstadtschule Uetersen Seminarstraße 10 b 25436 Uetersen	stellvertretende Schulleiterin/ stellvertretender Schulleiter A 13 Z (GH-Laufbahn) oder A 14 Z (RS-Laufbahn) oder A 15 (Gym-Laufbahn) 686 Schüler/ innen	1. Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> – Gemeinschaftsschule ohne gymnasiale Oberstufe mit offenem Ganztagsbetrieb und Mittagserpflegung in der Mensa – auslaufender Regionalschulenteil mit Haupt- und Realschulbildungsgang – vier- bis fünfzügige Sekundarstufe I – ca. 55 Lehrkräfte aller Laufbahnen mit ausgeprägter Teamarbeitskultur – DaZ-Zentrum mit zwei Klassen – zertifizierte Zukunftsschule 	Schulamt des Kreises Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn



ALLGEMEINE VERWALTUNGS- UND PERSONALANGELEGENHEITEN

Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
			<ul style="list-style-type: none"> – Partnerschule des kooperativen Schultrainings – vier Computerräume mit festem Informatikprogramm – teamorientierte Leitungsstruktur mit verbindlichen Delegationsbereichen – gelebte Inklusion in Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum – wirkräftige Schulsozialarbeit – Kooperation mit Nachbargymnasium – konstruktive Zusammenarbeit mit Elternbeirat, Schulverein und Schulpaten – Schulgestaltung durch Schülervertretung, Schüler als AG-Leiter, Schulsanitätsdienst, Streitschlichter usw. – verbindliches Suchtpräventionsprogramm für alle Jahrgangsstufen – Berufsorientierung ab Jahrgangsstufe 7 mit Praktika, Messe, Werkstattunterricht – schulinternes Methodentraining für alle Jahrgänge – Ausbildungsschule mit zurzeit drei Lehramtsanwärtern – Bündelung von Aktivitäten und Projekten in einer Vorhabenwoche 	
3.3 Grund- und Gemeinschaftsschule im Quellental Richard-Köhn-Straße 75 25421 Pinneberg	stellvertretende Schulleiterin/ stellvertretender Schulleiter A 13 Z (GH-Laufbahn) oder A 14 Z (RS-Laufbahn) oder A 15 (Gym-Laufbahn) 781 Schüler/ innen, davon ca. 180 in der Grundschule	1. Februar 2016	<ul style="list-style-type: none"> – sehr engagiertes und offenes Kollegium – voll ausgebaute Grund- und Gemeinschaftsschule der Jahrgangsstufen 1 bis 10 – Grundschulteil mit englischsprachigem HSU-Unterricht – flexible Ausgangsphase (Flex-Klassen) – Kooperationschule fürs Schultraining in der Sek. I – DaZ-Klasse in der Sek. I – erweiterte Berufsorientierung – umfassendes Präventionskonzept – kompetenzorientierte Bewertung ohne Noten in den Jahrgangsstufen 1 bis 7 – pädagogische Schwerpunkte im projektorientierten Lernen, Lernen am anderen Ort, selbstständigen und binnendifferenzierenden Lernen – Wahlpflichtunterricht in den Profilen Sprache, Naturwissenschaften, Gestalten und „Fit fürs Leben“ – aufgeschlossenes, sehr hilfsbereites Team – aktive Schulsozialarbeit, Trainingsraum, pädagogische Insel, Klassenrat 	Schulamt des Kreises Pinneberg Kurt-Wagener-Straße 11 25337 Elmshorn



Schule	Bezeichnung der Stelle Bes.-Gruppe Schüleranzahl	Zeitpunkt der Besetzung	Schulprofil	Bewerbungen an das
			<ul style="list-style-type: none"> – Offene Ganztagschule mit umfangreichem Kursangebot, Mensa, Freizeitbereich – gute Fachraumausstattung (u.a. neue Fachräume für Physik, Biologie und Chemie, zwei Computerräume, zwei Werk-/Technikräume) – neu angelegter Schulgarten mit Teich, Hühnern und Gewächshaus – eigene Schulsporthalle mit Ballettsaal, Sportplatz 	

4. Gymnasien

4.1	Gymnasium Wentorf (bei Hamburg)	Oberstudien- direktorin/ Oberstudien- direktor	zum nächst- möglichen Zeitpunkt	Das spezielle Anforderungsprofil dieser Stelle kann im Referat III 312 im Ministerium für Schule und Berufsbildung angefordert werden. *)	Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein Postfach 71 24 24171 Kiel
	3. Ausschreibung	A 16			

*) Für das Bewerbungsverfahren sind die Bestimmungen des Erlasses aus „Ausschreibungs- und Auswahlverfahren zur Besetzung von Schulleiterstellen“ (NBl. 6/1997 vom 23. April 1997 S. 238 ff.) zu beachten. Der Bewerbung sollte neben den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Darstellung des beruflichen Werdeganges) möglichst bereits eine Anlassbeurteilung beigelegt sein, die sich am Anforderungsprofil dieser Schulleiterstelle orientiert. Bitte verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und Plastikhüllen.

Allgemeine Hinweise

Bei Interesse an einer Bewerbung um eine Schulleiterstelle im Bereich der Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie der Förderzentren können ein detailliertes Schulprofil bei der Schule und „Hinweise zur Anfertigung und zum Verfahren der dienstlichen Beurteilung“ bei den Schulämtern angefordert werden. Bewerbungen sind mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdeganges innerhalb eines Monats nach Erscheinen des Nachrichtenblattes vorzulegen. Bewerberinnen und Bewerber, die sich bereits im Landesdienst befinden, haben ihre Bewerbung auf dem Dienstweg vorzulegen. Bitte verzichten Sie aus Gründen des Umweltschutzes auf die Verwendung von Kunststoffmappen und Plastikhüllen.

Die Landesregierung fordert ausdrücklich Frauen auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung werden Frauen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten bevorzugt berücksichtigt. Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Richtet sich die Zuordnung einer Stelle zu einer Besoldungsgruppe nach der Schülerzahl, ist die endgültige Einstufung von der Entwicklung dieser Zahl abhängig. Maßgeblich ist die im Haushaltsplan ausgewiesene Planstelle/ Stelle. Daneben müssen die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sein.

Gemäß § 49 Mitbestimmungsgesetz Schleswig-Holstein (MBG Schl.-H.) wird der Hauptpersonalrat (Lehrer) über die Schulleiterwahlvorschläge unterrichtet, gegebenenfalls wird die Hauptschwerbehindertenvertretung beteiligt. Die Einsichtnahme des Personalrates in Bewerbungsunterlagen richtet sich nach § 49 Absatz 2 Satz 1 und 2 MBG Schl.-H.. Dienstliche Beurteilungen sind dem Personalrat auf Verlangen der Beschäftigten gemäß § 49 Absatz 3 Satz 2 MBG Schl.-H. zugänglich zu machen. Auf das Antragsrecht nach § 51 Absatz 4 MBG Schl.-H. wird hingewiesen.

Eine Schulleiterstelle wird erneut ausgeschrieben, wenn nach der ersten Ausschreibung keine Bewerbung oder eine nicht ausreichende Zahl qualifizierter Bewerbungen vorliegt. Gleiches gilt, sofern sich auf die Ausschreibung ausschließlich eine bereits an der betreffenden Schule tätige Lehrkraft bewirbt (§ 39 Absatz 3 Satz 1 SchulG).

Schulleiterstellen werden für zwei Jahre im Beamtenverhältnis auf Probe vergeben (§ 5 Landesbeamtengesetz – LBG). Für alle anderen Funktionsstellen im Schulbereich wird eine Erprobungszeit von einem Jahr festgesetzt (§ 20 Absatz 2 Nummer 3 LBG).

Die Aufgabenübertragung bei den Stellen der stellvertretenden Schulleitung und Koordinatorenstellen für Grund- und Gemeinschaftsschulen sowie der Förderzentren erfolgt zum angegebenen Termin. Beförderung und Einweisung in die Planstelle erfolgen nach Vorliegen der laufbahn- und haushaltsrechtlichen Voraussetzungen.

Besuchen Sie unseren Online-Stellenmarkt Schule für Lehrkräfte unter www.lehrerstellen-online.schleswig-holstein.de.

Die aktuellen Stellenausschreibungen des IQSH finden Sie unter www.iqsh.schleswig-holstein.de.

Ministerium für Schule und Berufsbildung

Im Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein ist zum 1. Februar 2016 in der Abteilung III 3 (Gymnasien, Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe, Ressourcencontrolling) die Stelle

einer Referentin / eines Referenten
bis zur Besoldungsgruppe A16 SHBesO

für das Aufgabengebiet Schulaufsicht zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst die Schulaufsicht über die Gymnasien mehrerer Kreise und den Schwerpunkt Oberstufe an Gymnasien und Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe. Dies schließt die Zuständigkeit für die Weiterentwicklung des Unterrichts in diesen Schularten ein.

In Betracht kommen Bewerberinnen und Bewerber aus dem schleswig-holsteinischen Landesdienst mit Erfahrung in der Schulleitung, in der Lehreraus- und -fortbildung und/oder in der Schulgestaltung sowie fundierten Kenntnissen im Aufgabenfeld der Oberstufe und in grundsätzlichen Fragen der Gestaltung von Oberstufen im Ländervergleich. Erforderlich ist die Lehrbefähigung für das Lehramt an Gymnasien (Jahrgangsstufen 5 bis 13) und entsprechende Unterrichts- und Prüfungserfahrung an einem Gymnasium.

Die Landesregierung setzt sich für die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ein. Daher werden schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Teilzeitbeschäftigung ist grundsätzlich möglich.

Bewerbungen richten Sie bitte innerhalb eines Monats nach Erscheinen des Nachrichtenblattes an das Personalreferat des Ministeriums für Schule und Berufsbildung (III 111), Postfach 7124, 24171 Kiel.

Europa-Universität Flensburg

Die Europa-Universität Flensburg ist eine lebendige Universität in kontinuierlicher Entwicklung, in der die Disziplinengrenzen überschreitende Teamarbeit eine prominente Rolle spielt: Wir arbeiten, lehren und forschen für mehr Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Vielfalt in Bildungsprozessen und Schulsystemen, Wirtschaft und Gesellschaft, Kultur und Umwelt. Die Europa-Universität Flensburg bietet ein weltoffenes Arbeitsumfeld, das interkulturelles Verständnis fördert und Internationalität gemeinschaftlich lebt.

Am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZfL) der Europa-Universität Flensburg ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine halbe Stelle

**einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin /
eines wissenschaftlichen Mitarbeiters**
(Entgeltgruppe 13 TV-L)

befristet für die Dauer von zwei Jahren zu besetzen. Eine Verlängerung um weitere zwei Jahre ist möglich.

Es besteht die Möglichkeit, sich aus einem Beamtenverhältnis des Landes Schleswig-Holstein an die Europa-Universität Flensburg abordnen zu lassen.

Die Stelle dient der inhaltlichen und organisatorischen Planung des Praxismodells „Schuladoption“, auch genannt „Studierende machen Schule“, in dem Studierende während ihres zehnwöchigen Praxissemesters an einer Schule für eine Woche lang die Organisation und den Unterricht an einer Schule eigenständig übernehmen.

Aufgabengebiete:

- Durchführung (mindestens) einer Schuladoption pro Jahr
- konzeptionelle Weiterentwicklung der Schuladoption
- Schulentwicklung in den Adoptionsschulen
- Aufbau eines Netzwerkes von Adoptionsschulen
- Durchführung von Lehrveranstaltungen im Umfang von 4,5 SWS

Erforderliche Qualifikationen/Kompetenzen:

- abgeschlossenes Lehramtsstudium (1. Staatsexamen oder Masterabschluss sowie 2. Staatsexamen)
- mehrjährige Schulerfahrung
- Erfahrung in der Lehreraus- und Fortbildung
- Kenntnis der regionalen Bildungslandschaft

Wünschenswert sind außerdem:

- Fähigkeit zu eigenverantwortlichem und selbstständigem Handeln
- Teamfähigkeit, Kommunikationsbereitschaft und Kompromissbereitschaft
- Fähigkeiten auf dem Gebiet der Moderation, Beratung und Präsentation
- Kreativität und Flexibilität
- organisatorisches Geschick

Die Europa-Universität Flensburg möchte in ihren Beschäftigungsverhältnissen die Vielfalt der Biografien und Kompetenzen fördern. Ausdrücklich begrüßen wir es, wenn sich Menschen mit Migrationshintergrund bei uns bewerben. Personen mit einer Schwerbehinderung werden bei entsprechender Eignung vorrangig berücksichtigt. Die Europa-Universität Flensburg strebt in allen Beschäftigtengruppen eine ausgewogene Geschlechterrelation an.

Bei Rückfragen zu der Stelle wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Winkel (E-Mail: jens.winkel@uni-flensburg.de). Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Katzka (Tel. 0461 805-2824 oder E-Mail: katharina.katzka@uni-flensburg.de).

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind innerhalb von drei Wochen nach Erscheinen dieses Nachrichtenblattes auf dem Dienstweg zu richten an das Präsidium der Europa-Universität Flensburg, z. H. Frau Katharina Katzka, persönlich/vertraulich, Kennziffer 031662, Postfach 29 54, 24919 Flensburg.

Auf die Vorlage von Lichtbildern/Bewerbungsfotos verzichten wir ausdrücklich und bitten daher, hiervon abzusehen.

Bundesverwaltungsamt

Die folgende Stelle für eine Schulleiterin oder einen Schulleiter ist zu besetzen:

Deutsche Schule Erbil, Irak, Region Kurdistan

Besetzungsdatum: 01.08.2016
Bewerbungsende: 30.10.2015

Deutschsprachige Schule

Klassenstufen: 1 - 10

Schülerzahl: 170

Abschlüsse der Sekundarstufe I im Aufbau

Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureat (GIB) im Aufbau

Lehrbefähigung der Sek. I und II bzw. der Sek. I mit gymnasialer Erfahrung

Bes. Gr. A 14 / A 15 bzw. die entsprechenden Entgeltgruppen des TV-L

Gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Die Lehrbefähigung für Deutsch oder eine moderne Fremdsprache sowie Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache (DAF) und/oder die Lehrbefähigung in einem der im GIB deutschsprachig zu unterrichtenden Fächer (Deutsch, Geschichte, Biologie) sind erwünscht.

Eine Mitreise von Familienangehörigen ist nicht möglich.

Colegio Peruano-Alemán „Beata Imelda“, Lima/Peru

Besetzungsdatum: 01.08.2016
Bewerbungsende: 30.10.2015

Landessprachige Schule mit verstärktem Deutschunterricht

Klassenstufen: 1 - 12

Schülerzahl: 534

Deutsches Sprachdiplom der KMK

Sekundarabschluss des Landes

Gemischtsprachiges Internationales Baccalaureat (GIB)

Lehrbefähigung für die Sekundarstufen I und/oder II

Bes. Gr. A 14 / A 15 bzw. die entsprechenden Entgeltgruppen des TV-L

Gefordert ist die Lehrbefähigung in einem der im GIB deutschsprachig zu unterrichtenden Fächer (Deutsch, Geschichte, Biologie).

Spanischkenntnisse, die Lehrbefähigung für Deutsch oder eine moderne Fremdsprache sowie Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache (DaF) sind erwünscht.

Eine positive Einstellung dem katholischen Glauben gegenüber ist wünschenswert.

German International School of Silicon Valley, USA

Besetzungsdatum: 01.08.2016
Bewerbungsende: 30.10.2015

Begegnungsschule

Klassenstufen: 1 - 12

Schülerzahl: 403

Schulabschlüsse und Berechtigungen im Sekundarbereich I

Deutsches Sprachdiplom I und II

Deutsches Internationales Abitur

Sekundarabschluss des Landes (California High School Diploma)

Lehrbefähigung der Sek. I und II

Bes.Gr. A 15 / A 16 bzw. die entsprechende Entgeltgruppe des TV-L

Sehr gute Englischkenntnisse sind erforderlich.

Erfahrungen mit bilingualen Schulkonzeptionen sind erwünscht.

Erfahrungen im Auslandsschuldienst sind erwünscht. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen im Gastland wird erwartet.

Formulare für die Bewerbung stehen im Internet unter www.auslandsschulwesen.de zur Verfügung.

Die Bewerbung ist möglichst umgehend zweifach auf dem Dienstweg über Heimatschulbehörde und Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes an das Bundesverwaltungsamt - Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) - zu richten. Eine weitere Ausfertigung der Bewerbungsunterlagen ist gleichzeitig an das im Kultusministerium/in der Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschusses für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) zu senden.

Um direkte Übersendung einer Durchschrift des Bewerbungsschreibens, eines ausgefüllten Fragebogens, eines Lebenslaufs und der letzten dienstlichen Beurteilung an die ZfA (als Vorabinformation) wird gebeten.

Nur fristgerecht eingehende Bewerbungen können berücksichtigt werden.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen müssen spätestens vier Wochen nach Ablauf der Bewerbungsfrist auf dem Dienstweg in der ZfA vorliegen. Die ZfA entscheidet über Förderung der Stelle aus Bundesmitteln (Vermittlung).

Bewerberinnen und Bewerber müssen die in der Ausschreibung angegebene Besoldungs-/ Entgeltgruppe innehaben. Soweit Bewerberinnen und Bewerber diese Voraussetzungen noch nicht erfüllen, sind im Ausnahmefall Bewerbungen auch dann möglich, wenn Tätigkeiten längerfristig und erfolgreich wahrgenommen wurden, die im Inland zur Einweisung in die ausgeschriebene Besoldungsgruppe bzw. zur Eingruppierung in die vergleichbare Entgeltgruppe führen können. Hierzu ist eine ausdrückliche Empfehlung für die Tätigkeit als Schulleiterin oder Schulleiter im Ausland durch den Dienstherrn erforderlich.

Sofern sich Bewerberinnen und Bewerber höherer Besoldungs-/Entgeltgruppen auf eine Schulleiterstelle bewerben, ist für eine Vermittlung neben der Zustimmung des beurlaubenden Landes das Einverständnis der Bewerberin oder des Bewerbers zur Gewährung der Zuwendungen auf Basis der für die Schulleiterstelle ausgeschriebenen (niedrigeren) Besoldungs-/Entgeltgruppe erforderlich.

Die folgende Stelle für eine Prozessbegleiterin oder einen Prozessbegleiter ist zu besetzen:

Budapest

Arbeitsbeginn	01.02.2016
Bewerbungsfrist	31.10.2015

Als Prozessbegleiterin/Prozessbegleiter haben Sie die ebenso spannende wie herausfordernde Aufgabe, Schulen mit deutschsprachigen Bildungsangeboten in sechs Ländern in Mittel- und Osteuropa bei ihren Schulentwicklungsprozessen zu begleiten und unterstützen. Sie gehören damit als Mitarbeiterin/Mitarbeiter der Zentralstelle einem Team von 16 Prozessbegleitern an, die weltweit die Deutschen Schulen im Ausland betreuen und die sich im Rahmen von Tagungen sowie auf digitalem Wege über ihre Arbeit austauschen und sich gegenseitig unterstützen.

Qualifikation:

In Deutschland erworbenes Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt oder vergleichbare Qualifikationen sowie weitgehende Erfüllung des u. a. Anforderungsprofils.

Anforderungsprofil:

- Unterstützung von sieben staatlichen Schulen mit deutschsprachigem Unterrichtsangebot und deutscher Hochschulzugangsberechtigung in Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Tschechien, Estland und der Slowakei beim Aufbau eines Qualitätsmanagementsystems
- Analyse der Qualitätsmanagementprozesse der Einzelschule (Stand der Schulentwicklung unter Berücksichtigung von schulinternen Ablauf-, Beteiligungs-, Kommunikations- und Evaluationsprozessen und verankerten Qualitätsroutinen)
- Beratung und Unterstützung der Leitungen des deutschsprachigen Unterrichts, Austausch mit den einheimischen Schulleitungen, Beratung und Prozessbegleitung für Fachteams, Abteilungsteams und Steuergruppen im Hinblick auf das Qualitätsmanagement der Einzelschule und die Vernetzung in der Region
- als Regionaler Fortbildungskoordinator Entwicklung eines regionalen Fortbildungstableaus gemeinsam mit den Leitern des deutschsprachigen Unterrichts auf der Basis der von den fördernden Stellen definierten Schwerpunkten der Fortbildung: Beratung mit den Schulen über die schulinternen und regionalen Fortbildungsnotwendigkeiten sowie über die Sicherung der Nachhaltigkeit von Fortbildungen; Impulsgebung für die zukünftige Schwerpunktsetzung der Fortbildungsangebote der Fördernden Stellen sowie Regionales Fortbildungsmanagement im Auftrag der ZfA (Organisation, Umsetzung, Abrechnung über Projektmittel, Rechenschaftslegung der zentral gesteuerten und verantworteten Maßnahmen und deren Evaluation)
- Mitwirkung als Autor, Tutorierer und Anwender beim Aufbau und der Pflege von Lernplattformen und Blended-Learning-Angeboten
- Wahrnehmung ausgewählter Fortbildungsaufträge (z. B. Peer Schulungen, Ausbildung von Tutoren für die Nutzung von Blended Learning Angeboten; Leitung von Vorbereitungs- und Fortbildungslehrgängen der Zentralstelle in Bonn)
- Mitarbeit bei der Entwicklung von Evaluationsinstrumenten auf der Grundlage eines bereits entwickelten Qualitätsrahmens
- regelmäßige Berichterstattung

Als wichtige Voraussetzungen für den Einsatz als Prozessbegleiter gelten:

- in Deutschland erworbenes Erstes und Zweites Staatsexamen für das Lehramt oder vergleichbare Qualifikationen
- Erfahrungen im Auslandsschuldienst
- Leitungserfahrung, vorzugsweise in der (erweiterten) Schulleitung
- langjährige Unterrichtserfahrung
- ausgewiesene Erfahrung im Bereich Qualitätsmanagement von schulischen Systemen, z. B. als Schulentwicklungsberater/Prozessbegleiter oder im Rahmen der Schulinspektion
- Erfahrungen im Projekt- und Prozessmanagement
- Beamter/Beamtin auf Lebenszeit im Schuldienst bis zur Bes. Gr. A 14 / A 15 bzw. unbefristet angestellte Lehrkraft mit entsprechender Tarifgruppe
- gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und/oder einer anderen weltweiten Verkehrssprache

Erwünscht sind Erfahrungen in der Organisation und Durchführung von Fortbildungen.

Die Prozessbegleiterin/der Prozessbegleiter soll über eine hohe personale und soziale Kompetenz verfügen, insbesondere über

- Kommunikationskompetenz und Kooperationsfähigkeit
- interkulturelle Kompetenz
- Teamfähigkeit
- Selbstreflexionsfähigkeit
- Managementkompetenzen und Durchsetzungsfähigkeit
- hohe Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- hohe Flexibilität bei der Arbeitszeit sowie Bereitschaft zu häufigen und regelmäßigen Dienstreisen
- Kompetenz im Umgang mit elektronischen Medien

und eine von Wertschätzung und Respekt geprägte Haltung einnehmen.

Wenn Sie bereits in die Bewerberdatei der Zentralstelle aufgenommen sind, teilen Sie bitte Ihr Interesse am Einsatz als Prozessbegleiter/Prozessbegleiterin der Zentralstelle schriftlich (formlos) mit.

Wichtig: Informieren Sie bitte auch mit einem gesonderten Schreiben das im Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland (BLASchA) über Ihre Bewerbung.

Sollten Sie sich neu auf diese Stelle bewerben, richten Sie bitte Ihre Bewerbung auf dem Dienst-

weg über Schulleitung, Heimatschulbehörde und Kultusministerium/Senatsverwaltung an das

Bundesverwaltungsamt – Zentralstelle für das Auslandsschulwesen – ZfA 4
50728 Köln

Eine Kopie Ihrer Bewerbungsunterlagen schicken Sie bitte gleichzeitig unmittelbar an die Zentralstelle. Eine weitere Ausfertigung richten Sie bitte gleichzeitig an das im Kultusministerium/Senatsverwaltung des Landes zuständige Mitglied des Bund-Länder-Ausschuss für schulische Arbeit im Ausland.

Eine Berücksichtigung der Bewerbung kann nur bei rechtzeitigem Eingang der vollständigen Bewerbungsunterlagen (Freistellung, dienstliche Beurteilung) auf dem Dienstweg erfolgen.

Das Bundesverwaltungsamt hat sich die Frauenförderung zum Ziel gesetzt. Daher werden Bewerbungen von Frauen besonders begrüßt. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Es wird eine den landesspezifischen Anforderungen entsprechende körperliche Belastbarkeit erwartet.

Besondere Hinweise:

Der Grundvertrag beträgt drei Jahre. Das Bewerbungsprofil soll grundsätzlich eine Regeleinsatzzeit von sechs Jahren ermöglichen.

Informationen zur Stelle:

Sandra.Luthe@bva.bund.de, Tel. 022899358-8729
oder Wilhelm.Kruesemann@bva.bund.de,
Tel. 022899358-8728

Informationen zum Bewerbungsverfahren:

Heidi.Fahr@bva.bund.de, Tel. 022899358- 8652